# 1000JAHRE



BAUSTERT



## Geußwort

Beim Studium der Geschichte von Baustert und ihrer Nachbargemeinden wurden viele Erinnerungen in mir wach aus der Zeit, als ich die Ehre hatte, Landrat in Bitburg und nachfolgend Regierungspräsident in Trier zu sein.

Hierbei treten vor allem die Ereignisse im kommunalen und schulischen Bereich hervor und damit verbunden die Erinnerungen an die Sorgen um die Restaurierung der Bausterter Pfarrkirche.

Diese Erinnerungen und meine Verbundenheit mit dem Bitburger Land sind für mich Anlaß, die Schirmherrschaft über das Jubiläum "1000 Jahre Kirche Baustert " zu übernehmen, und das mit Freude. Die Verantwortlichen in der Pfarrgemeinde haben recht daran getan, als sie sich entschlossen, dieses Jubiläum festlich zu begehen. Alle, die an der Vorbereitung der Festtage und ihrer Durchführung mitgewirkt haben und mitwirken, gilt mein herzlicher Dank.

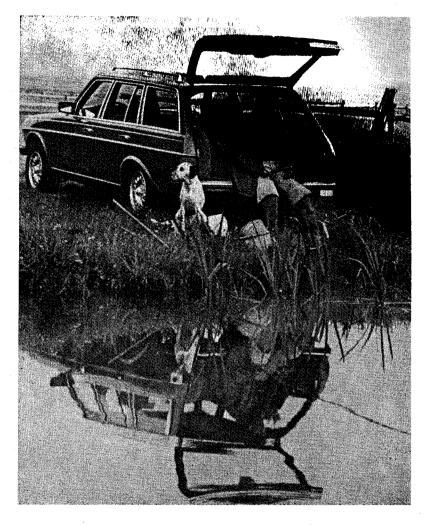
Diese Festwoche, in der wir in erster Linie unserem Herrgott Ehre und Dank erweisen wollen, ist mit ihren weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen in besonderer Weise geeignet, alle Pfarrangehörigen, die Bürgerinnen und Bürger, die Jugend und die Gäste anzuhalten, sich auf ihre Verpflichtung gegenüber ihrer Kirche und ihrer Heimat zu besinnen. Die festlichen Stunden werden aber auch das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit innerhalb der Pfarrgemeinde und mit all denen, die aus Baustert stammen und in der Nachbarschaft oder in der Ferne leben, fördern.

Dieses Zusammengehörigkeitsbewußtsein ist ein wesentlicher Garant dafür, daß es uns gelingt unsere Aufgaben im persönlichen, im öffentlichen und nicht zuletzt im kirchlich-religiösen Bereich zu meistern.

Mögen die Stunden der Besinnung und der Freude, die wir vom 20.-28. Mai 1978 in Baustert gemeinsam erleben, für uns alle von Nutzen sein.

Mit meinem herzlichen Jubiläumsglückwunsch verbinde ich meine freundlichen Grüsse an alle Pfarrangehörigen und alle Gäste der Festveranstaltungen.

Konrad Schubach Staatssekretär



Die neue Mercedes-T-Reihe
Die vielseitigste Art, Mercedes zu fahren

## Gebrüder Conrady

Vertreter der Daimler-Benz AQ

5520 Bitburg

Saarstraße 52

Telefor

**30**01

## Grußwort

Tausend Jahre Pfarrkirche Baustert - das ist wahrhaftig ein Anlaß zu den Festveranstaltungen, die die Pfarrgemeinde Baustert Ende Mai dieses Jahres durchführen wird. Sie weisen zurück in jene sagenumwobene Zeit des deutschen Mittelalters, des "Heiligen römischen Reiches deutscher Nation" und des Ottonen-Kaisers Otto II., die nun durch ein augenfälliges Zeugnis dieser Vergangenheit plötzlich so nahe rückt.

So zeigt sich die Pfarrkirche Baustert als ein Bindeglied zu dem Leben und Geschehen in der Zeit ihrer Gründung, aber auch zu den geistigen Quellen die die kulturelle Entwicklung unseres Raumes in seither 1000 Jahren geprägt haben. Als ein Wahrzeichen christlich-abendländischer Kultur, als ein Zeugnis des Glaubens und bodenständiger Tradition wird sie im Mittelpunkt der Jubiläumsfeiern stehen.

Wenn sie dabei nicht nur als Kulturdenkmal gewürdigt, sondern auch in ihrer tiefen Symbolik erkannt wird, dann wird dieses Jubiläum, das sich um das Fronleichnamsfest des Jahres 1978 rankt, seinen eigentlichen Zweck nicht verfehlen.

In diesem Sinne gelten meine Grüße und Glückwünsche der Pfarrei Baustert und allen, die sich ihrer Helmatkirche verbunden fühlen.

Bitburg, im April 1978

**Vogt** Landrat



Ob Sie Geld brauchen oder Geld anlegen wollen – in jedem Fall geht es um ein wichtiges Gespräch, zu dem wir uns gern Zeit nehmen. Ein Maßanzug braucht eben etwas mehr Zeit und Ruhe. Dafür sitzt er dann auch besser. Das gleiche gilt, wenn es um die Lösung Ihrer Geldprobleme geht. Ihr Berater bei der Sparkasse hat Zeit für Sie.

Ihr Geldberater Sparkasse

Kreissparkasse Bitburg Dum

## Geußwart

"1000 Jahre Kirche Bausert"

unter diesem Motto hält die Pfarrei Baustert am 20., 25., 27. und 28. Mai in mehreren feierlichen Veranstaltungen einen besinnlichen Rückblick auf eine sicherlich reich bewegte Vergangenheit.

Wo eine Kirche war, muß auch Leben geherrscht haben. Daraus ergibt sich auch für die zur Pfarrei gehörenden Ortsgemeinden Baustert, Hütterscheid, Mülbach, Brimingen, Feilsdorf und Hisel, die ebenfalls auf eine stolze und bewegte geschichtliche Vergangenheit zurückblicken, Anlaß zum freudigen Feiern.

In unserer Zeit ist es doppelt notwendig die Erinnerung an die Vergangenheit wachzuhalten und unserer Jugend weiterzugeben. Die Besinnung auf die Vergangenheit und die Erkenntnis ihrer Leistungen und Fehler soll immer wieder neue Kraft spenden zur Meisterung der Gegenwart. Echte Tradition ist nicht ein Traum von den "guten alten Zeiten", sondern ein belebender Ansporn zu neuem Schaffen, zur Erhaltung und Fortentwicklung der großen Werte welche die Vergangenheit in unsere Hände gelegt hat.

Möge die vor einigen Jahren neu erbaute Kirche, die wie ihre Vorgängerin so majestätisch inmitten der Gemeinde Baustert eine Stätte der Besinnung und der Einkehr bleiben. Möge sie immer Treffpunkt für alle Pfarrangehörigen in guten und schweren Tagen sein.

Ich grüße alle Besucher der Festveranstaltungen und wünsche Ihnen angenehme Stunden in meiner Heimatgemeinde.

#### Klaus Scholtes

Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bitburg-Land

Dies ist die 1. von vielen guten Seiten der Provinzial:



Für alle, die mit Recht der Meinung sind, daß eine gute Versicherung viel können muß.

## **PROVINZIAL**UNIVERSAL-VERSICHERUNG

"die Versicherung mit den vielen guten Seiten

Geschäftsführer:

Adolf Bales

5521 Oberweis

Römerstraße 2 - Telefon 354

## Zum Geleit!

1000 Jahre Kirche St. Maximin in Baustert sind ein Anlaß, den wir mit dankbarer Freude feiern.

Generationen gläubiger Vorfahren haben sich an dieser Stelle Kraft geholt, ihr tägliches Leben zu meistern. Hier sind durch alle Wechsel der Zeiten Menschen Gott begegnet und haben Eucharistie gefeiert. Sie haben um den Altar eine Gemeinschaft gebildet, die in Gebet und Opfer immer wieder zusammengewachsen ist. Kraft und Segen wurden erfleht und geschenkt im Hause Gottes, das vielen Menschen unverrückbarer Mittelpunkt gewesen ist.

Möge dieses Fest uns alle zu einer Neubesinnung führen!

Mögen Glaube, Hoffnung und Liebe in uns wachsen, daß wir befähigt werden, christliches Leben überzeugend weiterzugeben !

Wir wünschen allen Einwohnern unserer Pfarrgemeinde und unseren Gästen einen frohen Verlauf der Festtage.

Walter Alfter Pfarrer

Winter stellvertr. Vorsitzender des Kirchenvorstandes

K. Schaal für den Festausschuß



\* VOLKSBANK BITBURG vorm. Bitburger Bankverein

#### Geschäftszeiten:

montags - donnerstags

8.00 - 12.30 Uhr u. 13.30 - 16.30 Uhr

freitags

8.00 - 12.30 Uhr u. 13.30 - 17.30 Uhr

samstags

geschlossen

## Chronik der Kirche und Pfarrgemeinde St. Maximin in Baustert

Die Geschichte von Baustert reicht urkundlich bis in das neunte Jahrhundert zurück.

Im Jahre 893 bestätigt König Arnulf der Trierer Abtei St. Maximin Besitzungen in Bustatt. Die sprachliche Überlieferung des Ortsnamens, der 1140 Buchstatt heißt, läßt kaum einen Zweifel an einer frühen Ausbausiedlung der Karolingerzeit, die wohl vom Prümtal ausgegangen ist.

Im Jahre 978 setzt die Abtei ihren Besitz in Buestedi - 12 Hufen und die basilica genannte Kirche - in einem Vertrag mit einem gewissen Udo und dessen Frau Gisela ein, nach deren Tod er an die Abtei St. Maximin zurückfallen sollte.

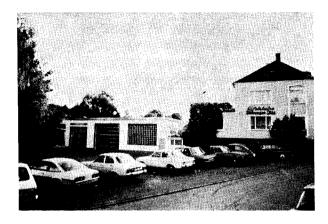
Hier liegt also die erste Erwähnung einer Kirche in Baustert vor. Auf eine von der Trierer Abtei in dem ihr zugefallenen Ausbaugebiet errichtete Eigenkirche weist das Patrozinium des Abteipatrons St. Maximin wohl eindeutig hin. Ob die Kirche von Anfang an mit allen Pfarrechten - (d. h. auch mit dem Zehntrecht) - ausgestattet oder ursprünglich dem Bezirk einer älteren Mutterkirche eingegliedert war und erst im Laufe der Zeit die volle Selbständigkeit erhielt, kann aufgrund der erhaltenen Quellen nicht entschieden werden.

Der Maximiner Besitz ist zuletzt für das Jahr 1140 bezeugt. Das Urbar (Lagerbuch, Güterbuch) erwähnt ihn zu Anfang des 13. Jahrhunderts nicht mehr, nennt aber die Kirche als Lehen an die Herren von Bettingen.

Wie die erste Kirche ausgesehen hat, läßt sich leider nicht mehr feststellen. Ansichten, Beschreibungen, auch Reste fehlen.

Im Visitationsbericht von 1570 werden lediglich 3 Altäre und 3 Kelche aufgeführt. Auch die der hl. Anna geweihte Kapelle der Filiale Huderschit (Hütterscheid) wird hier genannt. Außer Hütterscheid gehören zum Pfarrbezirk die Siedlungen Brimingen, Feilsdorf, Mülbach und Olsdorf. Hisel kommt 1806 zu Baustert.

Im Jahre 1790 wird die Pfarrkirche von den Decimatoren (Zehntherren) neu gebaut. Der Chorraum der alten Kirche wird beibehalten und als Sakristei verwendet. Neben St. Maximinus als erstem Pfarrpatron werden der hl. Valentin und der hl. Pankratius als weitere Patrone verehrt. Auf einer alten Ansichtskarte ist diese Kirche als einfaches Langhaus mit einem Dachreiter als Glockenturm zu erkennen. Eine genaue Beschreibung über Baustil und Innenausstattung kann nicht gegeben werden. Wohl gibt es Forschungen jüngeren Datums, die das wertvolle Antependium des Hochaltares der Pfarrkirche in Ittel - Darstellung des Luxemburger Gnadenbildes - unserer Kirche von vor 1790 zuordnen. Da die Kirche von Ittel 1791 neu gebaut wird, liegt die Vermutung nahe, daß die Zehntherren von Baustert das Kunstwerk veräußerten.



# »Eifelstube«

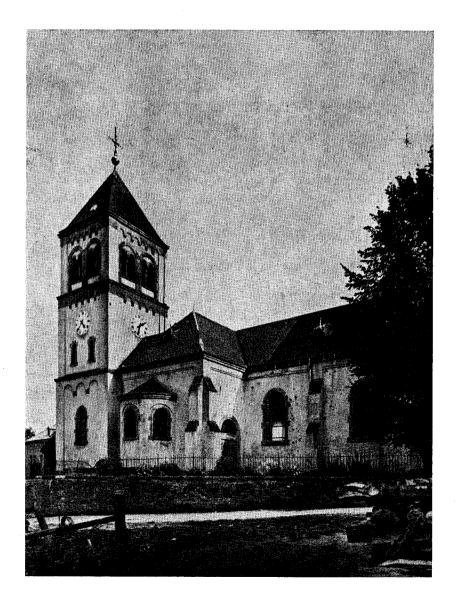
erbaut 1875 von Anton Thome, (im Volksmund "bei Toni")

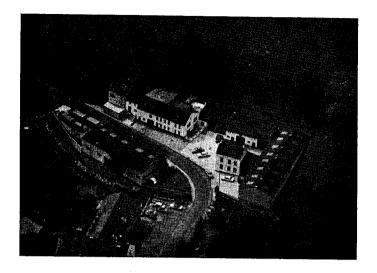
gemütliche Gesellschaftsräume, gut bürgerliche Küche, Bundeskegelbahn

Inhaber:

Johann Nosbüsch 5521 BAUSTERT Telefon 0 65 27 - 3 07

Im Jahre 1901 wurde unsere Pfarrkirche nach den Plänen von Architekt Prof. Kleesattel, Düsseldorf nach Osten durch neue Querschiffe und ein neues Chor erweitert. Auch der heute noch stehende stattliche Glockenturm wurde damals gebaut. Die Kirche war im neuromanischen Baustil aufgeführt. Am 27. 6. 1903 wurde sie durch Bischof Michael Felix Korum konsekriert. Diese Kirche wurde in den letzten Monaten des zweiten Weltkrieges durch Beschuß stark beschädigt.





VIEHGROSSHANDLUNG EG-SCHLACHTBETRIEB EXPORT - IMPORT

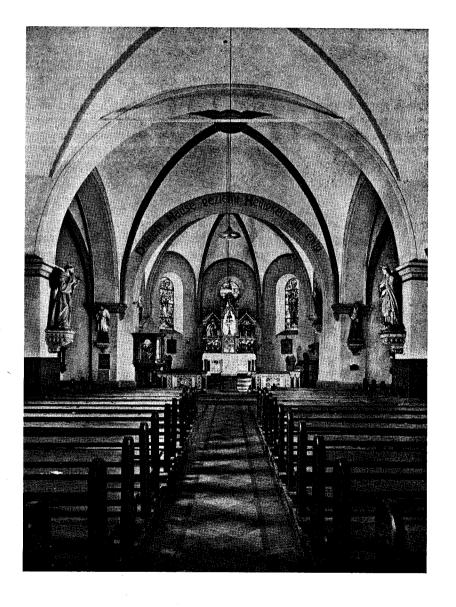
## Walter Mösges

5521 Oberweis/Eifel

Telefon 0 65 27 - 234 und 405

In den Jahren 1964/65, in der Amtszeit ihres Pfarrers Ernst Meffert, entschloß sich die Pfarrgemeinde, sie bis auf den Kirchturm abzureißen und durch ein modernes, größeres Gotteshaus zu ersetzen. Architekt Geimer, Trier wurde mit der Planung beauftragt.

Am Fest der Apostel Petrus und Paulus 1966 fand die Grundsteinlegung statt. Schon ein Jahr später - am 6. 7. 1967 - wurde zum erstenmal das hl. Meßopfer von der Gemeinde in der neuen Kirche gefeiert.



## **FLEISCHEREI**



## Josef Ewen

## 5520 Bitburg

Hauptstraße 43

Telefon 06561/3207

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Am 19. 8. 1973 fand die Konsekration der Kirche St. Maximin und des Altares durch Weihbischof Carl Schmidt statt. In das Reliquiengrab wurde eine Reliquie des hl. Bekenners Simeon eingeschlossen, ebenso eine Reliquie aus dem alten Altar, deren Herkunft unbekannt ist.

Und so stellt sich dem Besucher die Kirche heute dar: Der Chorraum ist betont einfach gehalten. Der Altar trägt an seiner Stirnseite ein Relief aus der früheren Kirche. Es stammt aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts und zeigt die Grablegung Christi. Über dem Altar befindet sich ein Hängekreuz mit Korpus, eine Treibarbeit aus Bronze und Silber, geschmückt mit Halbedelsteinen. Die Tabernakelstele ist aus Sandstein gehauen und mit Traubenornamenten umrankt, Hängekreuz, Stele, Ambo und Leuchter sind Arbeiten aus den Kunstwerkstätten Ars Liturgica Maria Laach. Die Front über der Empore beherrscht ein farbiges Fenster mit der Darstellung des Jüngsten Gerichtes. Der Entwurf dazu sowie zu den Seitenfenstern mit den alttestamentlichen Motiven: Wasser aus dem Felsen und Manna vom Himmel stammen von H. Kurz aus Neunkirchen. Ausgeführt wurden sie von der Firma Kaschenbach, Trier. Im Vorraum der Kirche hat ein Friedhofskreuz von Holz aus dem 18. Jahrhundert seinen Platz gefunden. Der fast lebensgroße, derbe Kruzifixus vor dem schweren Kreuz ist von eindrucksvoller Wirkung. Anstelle des alten Harmoniums steht seit dem vergangenen Jahr auf der Empore eine elektrische Orael.

Im Laufe der Zeit war die Pfarrgemeinde immer wieder bereit, ihr Gotteshaus und den Gottesdienst würdig zu gestalten.

Mögen die Treue zur Kirche und der Geist der Operbereitschaft nie erlahmen.

#### Series der Pfarrer

1570			Johann von Schyrren		
1654	59		Michael Faber		
1713			Martin Brassel		
1724	66		Valentin Reichart		
1766	180	<b>)</b> 1	Michael Nelis		
1807	_	1812	Johann Adam Kauth		
1814	_	1854	Peter Thylmans		
1854	_	1859	Christoph Huberti		
1865	_	1872	Johann Groß		
1872	_	1886	Johann Wilhelm Kähl		
1889	_	1929	Oskar Krämer		
1929	_	1941	Christian Etten		
1941		1954	Johann Neunzehn		
1954	_	1963	Robert Sesterheim		
1964	_	1967	Ernst Meffert		
1968			Walter Alfter		

#### ZELTVERLEIH

#### KOHLEN

HEIZOL

## Johann Lenz

## Hermesdorf

Kreis Bitburg-Prüm

Telefon 06527/312

### Pfarrheim und Kindergarten Baustert

Auszüge aus dem Protokoll der Kirchenvorstandssitzung vom 30. 1. 1955

Vorsitzender: Pfarrer Robert Sesterheim

Mitglieder: Thielen, Kirchen, Dunkel, Ries, Weber, Müller, Lenz, Burelbach

"Da die Scheune und die Stallungen, die durch Kriegseinwirkung stark beschädigt wurden, in der Vakanzzeit abgerissen wurden, und in Anbetracht des Raummangels für außerordentliche Seelsorge an Jugend, Männern und Frauen, und in der Sorge um die Kinder beschließt der Kirchenvorstand, ein Pfarrheim zu errichten. Und wenn schon gebaut wird, soll das Pfarrheim die Ausmaße haben, daß allen in Zukunft anfallenden Problemen Rechnung getragen wird..."

- "... Weiter soll ein größerer Raum erstellt werden, der in der Hauptarbeitszeit der Landbevölkerung als Kindergarten dienen soll ...""... Diese Räume sollen auch für den Kirchenchor, die Musikkapelle und Pfarrbücherei bereitgestellt werden ..."
- "... Da in der ganzen Pfarrei, die aus 6 Zivilgemeinden besteht, sich kein Saal für kulturelle Veranstaltungen befindet, soll über den genannten Räumen ein Saal gebaut werden, der unterteilt werden kann ..."
- "... Die Entstehungskosten sollen zu 1/3 durch Frondearbeit und Materiallieferung (Steine, Holz), 1/3 durch Barmittel der Pfarrangehörigen und 1/3 durch öffentliche Mittel gedeckt werden ..."

Soweit der Auszug aus dem Protokoll vom 30. 1. 1955.

Aus weiteren Protokollen ist zu ersehen, daß das Vorhaben bald in Angriff genommen wurde, dank der Mithilfe der Pfarrgemeinde zügig voranschritt und bald seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Der Kindergarten, in den ersten Jahren für die Zeit vom 1. April bis 30. November geöffnet, wurde dann zu einer ständigen Einrichtung, von Kindern, Eltern und Lehrern dankbar begrüßt. Heute besuchen ihn 35 Kinder, die von 2 Erzieherinnen und einer Helferin betreut werden.

Das Pfarrheim ist inzwischen nicht mehr wegzudenken. Im Laufe eines jeden Jahres ist der Saal Mittelpunkt der meisten Veranstaltungen unserer Gemeinden.

## Martin Schmitz

Heizungsund Lüftungsbau-Meister

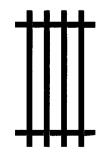


5521 Baustert

Schulstraße 19

Telefon 06527-546

Ausführung von
Zentralheizungsanlagen,
Ölfeuerungen, sanitären Anlagen
zuverlässiger Kundendienst



#### Die Bruderschaft Jesu und Mariae zu Baustert 1670

**Walter Richter** 

Ein bisher durch Historiker noch nicht erschlossenes Namenbuch einer Bruderschaft der Pfarrei Baustert legt Zeugnis ab von dem lebendigen religiösen Leben im Gebiet der Pfarrei Baustert ab der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

In der Amtszeit des zweiten mit Namen überlieferten Pastors Michael Faber wird mit "... Einwilligung derer Pfarrkindern den 29ten Maij 1670..." die heilige Bruderschaft Jesu und Maria durch Patres des Jesuitenordens eingesetzt. Pastor Faber - sein Name ist die lateinische Form des deutschen Wortes Schmied - schreibt auf der ersten Seite des Namensbuches als Ziel "Umb selig zu leben und selig zu sterben durch Erförderung der geistlichen Lehr unter dem Schutz und Schirm des H., Francisci Xaverii".

Die Mitglieder der Bruderschaft haben sich zu halbjährlichen Versammlungen "Die erste: den zweiten Sonntag in den Fasten. Die andere: Sonntag vor Michaelis" und monatlichen Versammlungen "Den ersten Sonntag jedes monats" zusammengefunden.

In der Bruderschaft gab es neben anderen Ämtern auch "cantores" - Sänger, die - wenn auch leider nicht mit Namen überliefert - als eine Art Vorläufer des heutigen Kirchenchores angesehen werden können.

Die Liste der "Namen derer Mitbrüdern Jesu und Mariae" wird von den gelstlichen Mitgliedern angeführt. Eingetragen sind die Bausterter Pastoren Michael Faber 1670, Martinus Brassel 1705 - 1724, Valentinus Richart 1724, Adamus Kauth 1807, Christopherus Huberti 1854, Guil. Kaehl 1873 und als letzter Ansgarius Kraemer 1889. Außer diesen werden im Jahre 1732 noch aufgeführt ein Geistlicher aus Baustert mit Namen Newen, ein, "J. Baptista pastor in weyding" und ein "pater petrus Wiltz missionarius", über dessen Herkunft keine Angaben gemacht werden. Im Jahre 1745 wurde ein Geistlicher mit dem Namen Jacobus Richard, dessen Herkunft auch nicht angegeben ist, eingetragen.

Die anderen Mitglieder der Bruderschaft werden im Namenbuch nach den die Pfarrei bildenden Orten geordnet aufgeführt. Im Gründungsjahr 1670 und den unmittelbar danach folgenden Jahren traten der Bruderschaft oft ganze Familien, deren Namen auch heute noch in der Pfarrei vorkommen, bei.

Es sind aufgeführt aus Baustert die Namen: Müllers, Greffen, Polen, Hupers, Linders, Kirchen, Sondags, Peters; aus Müllenbach: Steffens, Schüllers, Scholers, Pfolers; aus Huisell: Arens, Theis, Zrijn; aus Bremmingen: Schmid, Kregers, Schultes; aus Hutscheid: Cauten, Kauten, Mertes, Zanters, Berrs; aus Feulsdorff: Nevens, Puz, Thelen, Theis, Fuß.



Die Mitgliedschaft des Pastors J. Baptista aus Weidingen im Jahre 1732 deutet schon an, daß das Wirken der Bruderschaft über den Bereich der Pfarrei Baustert hinausstrahlte. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts werden auch zahlreiche Mitglieder aus anderen Pfarreien aufgeführt z. B. Weidingen, Mettendorf, Brecht, Outscheid und vereinzelt aus Wißmannsdorf (Wasdorf), Messerich, Oberraden, Obergeckler, Burbach; einzelne Mitglieder kamen auch aus Bitburg, Ferschweiler, Neuerburg und Vianden.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts scheint es wohl, auch als Folge der Französischen Revolution, um die Bruderschaft stiller geworden zu sein. Aus den Eintragungen dieser Zeit ist immer wieder der Versuch der Pfarrer zu ersehen, die alte Form derartiger Vereinbarungen mit neuem Leben zu erfüllen. Schließlich mündet das Namensbuch in einem Verzeichnis der Erstkommunikanten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus.

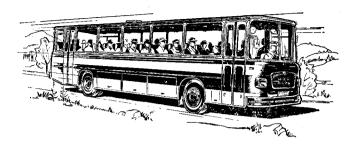
Wenn auch die Formen der Frömmigkeit sich gewandelt haben ähnlich wie die äußere Gestalt des Kirchengebäudes in Baustert, so ist es doch noch immer die seit 1000 Jahren lebende "andächtigen pfarre Baustert" des Pastors Michael Faber, die sich heute und in Zukunft um den Altar versammelt, um die Anbetung des Herrn auch im zweiten Jahrtausend fortzusetzen.



### "Die gruhs Hand"

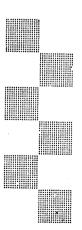
Auf dem Eisenknapp war Hochzeit. Die "Speehsjungen" hatten sich vor dem Haus versammelt, um auch etwas von dem Hochzeitsschmaus mitzubekommen. Früher feierte man die Feste immer zu Hause. Oft waren die räumlichen Verhältnisse so, daß man auch die Schlafstuben ausräumen mußte. Auf dem Knapp war das Haus auch so voll, daß man das Küchenfenster aufmachte, und die "Toat" und den Schnaps von dort aus verteilte. Es entstand natürlich ein großes Gedränge unter den "Speehsjungen". Der Goder Jusepp wurde in die letzte Reihe gedrängt. um sich aber bemerkbar zu machen, streckte er seinen Arm aus und rief mit lauter Stimme:

"Die gruhs Haand as mejn".



## M-T REISEN

MIET- UND AUSFLUGSVERKEHR

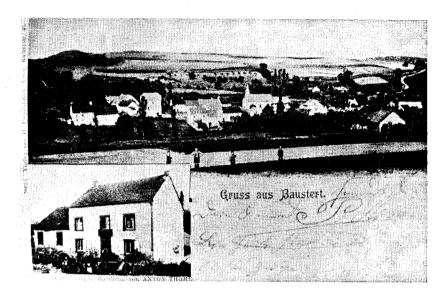


## Michael Theis

5521 Baustert

Telefon 06527/257

#### Aus der Geschichte von Baustert



Über die Anfänge und den Namen des Ortes ist nichts in den Archiven bekannt. Man nimmt an, daß der Name "Baustert" römischer Herkunft ist, ursprünglich Bovestat (etwa Ochsenweideplatz) hieß und zu den Ländereien der römischen Villa in Oberweis gehörte.

Erstmals wird Baustert im Jahre 893 unter den Besitzungen der Abtei St. Maximin in Trier aufgeführt. Auf Bitten des Erzbischofs Hatto schenkte König Arnulf dem Kloster St. Maximin mehrere Ortschaften und Güter, darunter auch "Bustatt". (Trier-Coblenzer Urkundenbuch B. I)

962. Kaiser Otto bestätigt die Rechte, Freiheiten und Besitzungen der Abtei St. Maximin. Unter den Ortschaften werden auch Rathersdorf (Rittersdorf) und Bustat (Baustert) genannt. Er bestimmt die Abtei zum Wittum der Kaiserinnen (Beyer B. I No. 209)

978. Dieser Flecken gehört den Eheleuten Udo und Gisela. Nach ihrem Tod fallen sämtliche Güter, auch "Bustedi" an St. Maximin. (Beyer, B. I, No. 251)

1045. König Heinrich III. vermacht seiner Gemahlin die Abtei als Witwengut. Unter den Besitzungen werden Rathersdorf und Bustat erwähnt.

1051. Papst Leo IX. bestätigt der Abtei St. Maximin ihre Güter, u. a. Bustat. (Beyer B. I, 333)

## Theodor Nösges

Putz- und Stuckgeschäft



#### 5521 OBERWEIS

Telefon 06527-349

Ausführung sämtl. Innen- und Außenputze Estrich spezielle Wärmedämmputze 1066. König Heinrich IV. bestätigt der Abtei ihre Güter und vermacht seiner Gemahlin Bertha die Nutznießung derselben. Bustat wird erwähnt.

1140. Papst Inocenz II. bestätigt der Abtei alle Rechte, Freiheiten und Güter. Erwähnt sind besonders: Rathersdorf, "Buchstat", Frankingen (bei Bettingen), Elheno, Mezrich, Stedheim, Enslingen.

1257. Der Graf Luccelbourg gibt dem Grafen Philipp von Vianden ein Gebiet als Lehen. Dieser wiederum gibt dem Grafen Friedrich, Herr zu Neuerburg, das Lehen, zu dem außer der Stadt auch die Meiereien Koxhausen mit Ammeldingen, Weidingen mit Outscheid, Krautscheid mit Ringhuscheid und Oberweis mit Baustert gehören.

1570. Baustert untersteht der Herrschaft Bettingen, die dem Grafen von Manderscheid-Kail gehört. An ihn werden 2/3 des Zehnten abgeliefert. Das Kollationsrecht üben die Gräfin von Salm und die Herren von Brandenburgh, Falkenstein, Bettingen und Everlingen aus.

Im 18. Jahrhundert gehört Baustert zur Herrschaft Neuerburg und damit zur Provinz Luxemburg und den österreichischen Niederlanden.

1795 nimmt Frankreich das linke Rheinufer in Besitz. Baustert kommt zum "Canton Neuerburg". Es bleibt bis zum Wiener Kongreß (1815) in französischem Besitz, fällt dann an Preußen und wird Bürgermeisterel.

Erst im Jahre 1929 wird das Bürgermeisteramt von Baustert nach Oberweis verlegt.

In den Jahren 1913/14 trafen Landvermesser in Baustert ein, um die geplante Bahnstrecke von Neuerburg nach Bitburg, die durch Baustert führen sollte, kartografisch festzulegen. Die meisten Bewohner sahen diesen Neuerungen die einige Unruhe ins Dorf gebracht hätte, skeptisch entgegen. Durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden dann diese Pläne zurückgestellt.

1921/22 wurde Baustert an das Stromnetz angeschlossen. Damit wurde es möglich, Petroleumlampen und Kerzen durch elektrisches Licht zu ersetzen und die ersten Elektromotoren in der Landwirtschaft zu benutzen. Es dauerte noch einige Jahre bis alle Häuser über elektrische Leitungen verfügten. So erhielt die Schule erst 1930 elektrisches Licht. Die Sägemühle, die bis dahin vom Mühlbach angetrieben wurde, konnte auf elektrische Energie umgestellt werden.

1933 wurde die Wasserleitung verlegt. Die Versorgung mit klarem Quellwasser war dringend geworden, nachdem im Jahre 1929 vier Bewohner von Baustert an Paratyphus erkrankt waren. Wasserproben von Bächen und Brunnen ergaben, daß das Brunnenwasser 1 300 000 Bakterien pro Kubikzentimeter enthielt.

Nach der Verlegung der Wasserrohre mußten die Straßen neu gebaut werden. Da die Wege jedoch im 2. Weltkrieg stark von Granaten beschädigt wurden.



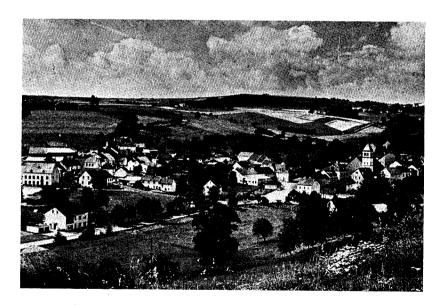
Ein herzliches dankeschön sagen wir Ihnen für den Einkauf der Stoffe zur 1000-Jahr-Feier war der Straßenbau zu einer dringenden Notwendigkeit geworden. 1955-1959 wurden die Straßen innerhalb und außerhalb des Dorfes instandgesetzt und mit einer Teerdecke versehen.

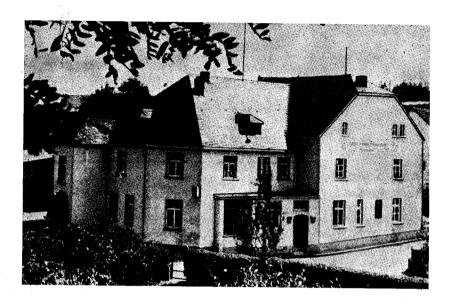
Im gleichen Jahre wurde eine Gefrieranlage auf dem Grundstück der Familie Sonnen errichtet. Jeder hatte nun Gelegenheit, Fleisch und Gemüse durch Einfrieren haltbar zu machen.

In den Jahren 1971 bis 75 wurden Leichenhalle und Feuerwehrgerätehaus errichtet, Kinderspielplatz und Parkplatz angelegt, die davorliegende Straße verbreitert und der Sportplatz seiner Bestimmung übergeben.

Die Äcker und Wiesen wurden in einem Flurbereinigungsverfahren neu geordnet. Neue Feldwege ermöglichten nun den Landwirten, ihre Parzellen mühelos zu erreichen.

In den letzten Jahren nahm die Baufreudigkeit ständig zu. So befinden sich heute in Baustert 120 Häuser, darunter ein Hotel und einige Fremdenpensionen. Wegen seiner ruhigen und idyllischen Lage wird unser Dorf gerne von Fremden besucht, die hier ihren Urlaub oder ein Wochenende verbringen. Die Ferienstraße Südeifel verläuft mitten durch den Ort.





## Gasthaus » Zur Post«

seit 1835 im Familienbesitz
Inh. Thea Valentin

5521 BAUSTERT - Telefon 0 65 27 - 276

\* \* \*

Die zünftige Bauernschenke bietet zum guten "Bitburger BIT"
einen klaren in eigener Brennerei erzeugten
50 %igen Eifelschreck.

## Brauchtum in unserer Pfarrei im Laufe des Kirchenjahres

von Regina Müller

Das ländliche Leben in Arbeitsrhytmus und Brauchtum lehnt sich eng an das Kirchenjahr. Der bäuerliche Mensch mußte immer wieder in Sorge um die Fruchtbarkeit der Erde und zur Sicherung des Geernteten Formen der Erhaltung finden. Diese in vielen Lebenslagen und Lebensabläufen erprobten Maßnahmen entwickelten sich allmählich zum Brauchtum. Die oft heidnischen Lebensgewohnheiten wurden vom Glaubensgut der christlichen Religion mitgeprägt, erhöht und mündeten schließlich teilweise in der offiziellen Liturgie.

Die Feier des Kirchenjahres mit seinen vielen Festen und Eigengesetzlichkeiten ist also Ausdruck einer langen Entwicklung des gegenseitigen Annehmens in einer religiösen Grundhaltung. Ein Wissenschaftler unserer Tage faßt es so zusammen: "Im Brauchtum wird das Herrenjahr familiär".

In unserer schnellebigen Zeit mit ihren modernen Ideen und raschen Entschlüssen zum Ab- und Umbau ist die Suche nach reichen Pfründen echten, eigenen religiösen Brauchtums nicht mehr allzu ergiebig. Deshalb sei die Erlebniszeit unserer älteren Mitbürger ergänzend und vergleichend miteinbezogen.

Der Advent ist seit jeher die "stille Zeit" der inneren Vorbereitung. Unsere Vorfahren taten dies mehr im Familienkreis, nicht in leeren Debatten, welhnachtlichem Geglitzer und vorfestlichen Feiern. Man saß an den langen Abenden zusammen, und im Rosenkranzgebet fand sowohl die Ernsthaftigkeit der Zeit als auch die beglückende Nähe des Festes ihren Ausdruck. Die abendliche Lektüre waren zumeist religiöse Zeitschriften und eventuell Bücher. - Erst etwa zu Beginn des letzten Krieges wurde der Adventskranz bei uns heimisch, zuerst in der Kirche, später in den Wohnungen. - Die Lichtgestalt im Advent ist für jedes Kind der heilige Nikolaus. Sein Kommen hat sich der Zeit angepaßt. Heute fährt er in einem schnittigen Auto von Haus zu Haus, während er früher biblisch mit dem Esel anreiste, dem man in endloser Sorgfalt und in großem Respekt - zuweilen mit blutenden Fingern - die dicksten Rüben und den schönsten Hafer bereitete. Das Kommen des Heiligen war - pädagogisch gesehen - verbindlicher. Als Lohn für "gute Führung" gibt es auch heute noch den Teller mit Süßigkeiten.

Rasch vergehen die Tage des Advents und das "Christkind steht vor der Tür". Alle Bräuche beweisen, daß Weihnachten seit eh und je ein Familienfest war, und daher läßt sich das "Auchvorhandensein" seines volkstümlichen Charakters bis in die modernen Großstädte begründen. Im Mittelpunkt steht das Kind. Deshalb ist der Tenor des Festes die Freude, das Gemüthafte, die

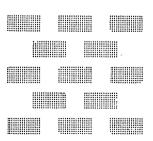
# KÖSTERS KG



Bauunternehmung

Transportbeton

Verleih von Schalmaterial



Neuerburg

Haus am Schloß
Telefon (0 65 64) 22 42

Stille. Erst unsere kommerzielle Zeit "zerreißt die Bande frommer Scheu" und zerrt das Fest auf die Straße, in die Kaufhäuser, auf den Ladentisch. - Der Christbaum wird mehr und mehr sowohl Vorbote als auch Sinnbild des Festes. Er verdrängt selbst in christlichen Familien die Darstellung des Festgeheimnisses, das Krippenbild. Die Kinder besuchen die Krippe in der Kirche. Früher vertrat das "Nickmännchen" die Dritte Welt, für deren Hilfe heute die Sternsinger durchs Dorf gehen. Bei den alten Krippendarstellungen lockten am Dreikönigstag die Weisen mit ihrem Hofstaat zu einem erneuten Besuch. Für unsere Pfarrei ist die Weidinger Krippe mit ihrem weitflächigen Aufbau und dem großen figürlichen Reichtum immer wieder eine Attraktion.

Das alte Jahr wurde früher durchweg mit dem "Schluß" in der Kirche beendet. Größere Festlichkeiten kamen erst nach dem zweiten Kriege auf.

Bis in die fünfziger Jahre feierte man an Neujahr in Feilsdorf "Fosischt" und in Hütterscheid ein paar Tage später das Dreikönigsfest.

Der heilige Valentin (14. Februar) ist einer unserer "ehemaligen" Pfarrpatrone. Er zählt zu den Helferheiligen der Bauern. Bis lange nach dem letzten Kriege kamen am Valentinstag die gläubigen Landleute nach Baustert, um für ihren Schweinebestand zu beten. Ebenso rief man in Utscheid den heiligen Celsus für das Wohlergehen der Pferde und in Hermesdorf die Heiligen Fides, Spes und Caritas um Schutz für das Rindvieh an. In unserer alten Pfarrkirche hatte der hl. Valentin einen Ehrenplatz in einem Fenster.

Fastnacht hatte früher wesentlich bescheidenere Maße als heute. Der "Fette Donnerstag" der Westeifel unterschied sich immer von der rheinischen Weiberfastnacht. Erst in unserer Zeit schwappt diese Woge des rheinischen Frohsinns bis in unsere Dörfer. Dieser Tag alter Prägung zeichnete sich durch einen guten Kaffee mit "Noutzen" aus. Dazu ist in unserer Schulchronik aus dem vorigen Jahrhundert vermerkt: "An den letzten Fastnachtstagen wurde die Gastfreundlichkeit geübt, wie sonst das ganze Jahr nicht." Das Verkleiden und Kostümieren an Fastnacht war bis auf geringe Ausnahmen immer den Kindern vorbehalten. Eigentliche Verkleidung kannte man in unserer Gegend noch nach dem ersten Kriege nicht. Das Gesicht wurde mit Gardinenstoff verhüllt oder mit Ruß geschwärzt. Kein Wunder, daß sich Kinder vor solchen "Boaken" fürchteten. Man ersang sich meist nur Eßbares, während heute der finanzielle Aspekt in den Vordergrund rückt. Das ganze fastnachtliche Vergnügen, ob in gutem Essen, Trinken oder Tanz ist eine Gegenreaktion auf die bevorstehende Fastenzeit, die je weiter wir zurückdenken, umso konsequenter und ernsthafter von den Gläubigen respektert wurde. - Wie krank unsere heimische "Fosischt" aus volkskundlicher Sicht ist, zeigt die Tatsache, daß sie sogar ihren Namen an den "Karneval" abtreten mußte.

Mit dem Wachsen der Tage in Januar und Februar wird in der Natur ein Übergang zum Aktiven, Lebendigen der Osterzeit geschaffen. Der "Scheefssonndich" am ersten Fastensonntag macht dies eindrucksvoll deutlich. In unseren Dörfern ist die "Hett", die an diesem Abend verbrannt wird, ein Riesenkreuz, das aus Stroh und Reisig gebunden ist. All die damit verbundenen



## Rasenaktivierung

Macht Ihren Rasen das ganze Jahr über extrem dicht, grün und strapazierfähig, durch Vertikutieren und Düngen.

### **Einmalig! WOLF-Vertikutier-Roller**

mit patentierter, pendelnder Arbeitsweise. Lüftet den Rasen und befreit ihn von Filz, Moos und flachwachsendem Unkraut. WOLF-Vertikutierer





### Scotts-Super-Rasendünger

Einmalig! Rasen-Volldünger mit 34 % Stickstoff. Macht Ihren Rasen schnell dicht, grün und strapazierfähig. Dennoch wenig Höhenwachstum. Jetzt im Sonderangebot. Sie sparen viel Geld.

Scotts-Rasendüngerdie meistgekauften Rasendünger der Welt

### Theo Riewer

BITBURG - Bahnhofstraße - Großer eigener Parkplatz

Ritualen sind an bestimmte Vorschriften geknüpft. So ist das Ganze ausschließlich eine Angelegenheit der Dorfjungen, die schon Tage vorher das Baumaterial sammeln. Bei den Häusern rufen sie den uralten Spruch:

"En Bäht Strieh fier't Hett ze brennen, de al as verbraant, de nei kent an't Land."

Bis vor etwa zwei Jahrzehnten wurde mit dem Anzünden der "Hett" gewartet, bis die Betglocke läutete. Damit wartete seinerseits der Küster bis es dunkel war. Dann wurde von allen Anwesenden der Angelus gebetet, und danach zur Freude von Alt und Jung die "Hett" verbrannt. Als Lohn für die anstrengende Arbeit harrte dann der Pfannkuchen, später die "Noutzen", heute Pudding mit Kuchen. Die Aufgabe der Bewirtung obliegt dem zuletzt getrauten Paar. Die Dorfjungen erbitten ihm dazu in jedem Haus mit: "Eya, Botta, Mellisch, Mehl an Schmaalz, an en Krepchen Zocker (Salz!)" eine Spende. Der Bauer schaut an diesem Scheefsonndich-Abend, wohin der Rauch der "Hett" zieht, weil er darin ein Omen für das Wetter des ganzen Frühjahrs sieht. Die Deutungen und Erklärungen zu dem Brauch der "Hett" sind recht zahlreich. Die einen betrachten sie als rein heidnisches Relikt, andere geben ihr christlichen Gehalt.

Die Fastenzeit wurde etwa bis zum Ausbruch des zweiten Krieges an Feierlichkeiten nur vom "Bruderschaftsfest", das in Baustert und Mülbach gefeiert wurde, unterbrochen. 1670 gründete der damalige Seelsorger von Baustert, Pastor Michael Faber, die Bruderschaft "Jesu und Maria". Es war eine Christenlehrbruderschaft. Die Mitglieder kamen von nah und fern. Die besonderen halbjährlichen Versammlungen waren auf den zweiten Fastensonntag und den Sonntag vor Michaelis festgelegt. Diese beiden Tage wurden bis zum zweiten Weltkrieg noch in unserer Pfarrei durch eine Sakramentsprozession zu einem Außenaltar ausgezeichnet.

Zu den guten christlichen Gewohnheiten zählen die Wallfahrten an den Fastensamstagen zur Schmerzensmutter nach Weidingen. Wie die gesunde Höhenluft erfrischt, so soll die Mitfeier der Gottesdienste neue Kraft und Impulse für den besinnlichen Alltag der Fastenzeit geben.

Die heilige Zeit erreicht ihren Höhepunkt in der "Korwoch", die der Palmsonntag einleitet. Viele Kinder oder auch Erwachsene nehmen den "Pelm" mit zum Hochamt. Für den Christen sind die Buchszweige die Siegespalmen, das Zeichen der Huldigung an den Messiaskönig. Man schmückt mit geweihten Zweigen das Kruzifix. Der gläubige Bauer steckt "Pelm" auf die Felder der aufgehenden Saat, und bei starken Gewittern wird "Pelm" verbrannt, damit das Unwetter gnädig vorbeizieht.

Mit der Liturgiereform des II. Vaticanums haben sich die gottesdienstlichen Feiern an den Kartagen zeitlich verändert, und sie wurden in ihrer Anzahl reduziert. Ein recht eigenwilliger Tag war für mich als Schulkind immer der Karsamstag. Es herrschte Grabesruhe, aber dazwischen klang das Giorialäuten der Glocken, und wie eine Frühlingslerche hörte sich das erlösende Alleluja

## AUTO-NOSBÜSCH

5521 Baustert - Telefon 06527 - 307

Die richtige Kfz-Werkstatt und Partner im Handel für Sie.

#### Wir bieten Ihnen:



Bei Unfallschaden:

Abschleppdienst komplette Abwicklung mit der Versicherung

Moderne Instandsetzung mit Rahmenrichtbank für alle PKW-Typen

Lackierung in der Einbrennkabine Optische Achsvermessung Elektronische Radauswuchtung



Motor-Diagnose und Einstellung:

Mit Bosch-Motortester

Für Diesel-Motoren

Mit Checkomat

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf

des morgendlichen Gottesdienstes an. Und dann war wieder alles vorbei und stumm, bis es für die Osterfreude in der Auferstehungsfeier kein Zurück mehr gab.

Um diese Kar- und Ostertage ranken sich eine Reihe von Bräuchen. Zunächst treten am Gründonnerstag in der Kirche Hammerklappern den Ersatz für die Schellen an. Im Dorf übernehmen die Schuljungen durch Klappern den Läutedienst, denn die Glocken sind nach Rom gepflogen.

Diese Aufgabe wird mit peinlicher Genauigkeit bei Wind und Wetter wahrgenommen. Dabei benutzt die kleine Schar dieselben Abkürzungen im Dorf, die schon Vater und Großvater marschiert sind. Der "Kupphähr" führt den Zug an, und er notiert jedes Manko.

Am Karsamstag werden die Klappereier eingesammelt. Die ganze Mannschaft stellt sich mit einem Korb in der Mitte vor der Haustür auf und fordert unmißverständlich:

"Mohn, en Dotzend Eya oder en Hohn!" Die Beute wird nach Alter und Leistung aufgeteilt.

Das Ei verkörperte seit jeher das Leben. So ist das Osterei ein christliches Symbol des neuen Lebens der Auferstehung. Gleichzeitig war es ein Zahlungsmittel auf dem Lande. Von daher ist wohl auch das Bereitstellen eines Körbchens für Eier beim Bottich mit neuem Weihwasser zu verstehen. Ebenso bekam bis in unsere Zeit der Pastor die "Beichteier". - Noch nach dem Kriege amüsierten sich am Ostertag die Bausterter Kinder auf "Klohß-Päsch" mit dem "Schattern", einem Spiel mit Ostereiern.

Der erste Mai in seiner jetzigen Prägung ist mit geringen Abweichungen in ganz Deutschland bekannt. Kinder früherer Generationen begannen den Monat mit dem Aufstellen und Ausschmücken des Maialtars, vor dem die meisten Tage mit dem Abendgebet endeten.

Die Abhängigkeit des Menschen von den Gewalten der Natur erfährt der Bauer jahraus, jahrein. So wendet er sich im Fürbitt-Gebet am Markustag und an den Bittagen an den allmächtigen Gott, dessen Macht alles unterworfen ist. Die Bittprozessionen älterer Zeit führten daher auch bis auf die Flur, wobei genau beachtet wurde, daß keine Richtung vergessen wurde.

Wie die Zeiten sich ändern, dafür ist das Fronleichnamsfest ein beredtes Zeugnis. Bis vor wenigen Jahren gingen dem Fest in Baustert Tage der Vorbereitung voraus. Es war selbstverständlich, daß vier Altäre errichtet wurden, wobei jeder in eine andere Himmelsrichtung blickte.

Man betrachtete die dabei anfallenden Arbeiten und Mühen als Ehre. Schon die Kleinen gingen eifrig Blumen köpfen, um den Blumenteppich über die Straßen zu ermöglichen. Aber auch die Häuser prangten im Fahnenschmuck und in Blumenpracht. Jedes Haus zierte ein "Altärchen". An die Mauern gelehnt oder im Boden befestigt tat sich durch die Straßen eine grüne Allee von Maien auf. Die ganze Pfarrei beteiligte sich am Schmücken. Die Jugend

## St. Stephanus Winzergenossenschaft e. V. WINTRICH/MOSEL



staatlich anerkannte Erzeugergemeinschaft

Unsere Weine aus den Spitzenlagen der Mittelmosel:

Wintricher Großer Herrgott Wintricher Ohligsberg Wintricher Stephanslay Piesporter Goldtröpfchen Brauneberger Juffer Lieserer Süssenberg

#### Erzeugerabfüllungen

Stephanus Freiherr von Schorlmer Güterverwaltung Wintrich

Fuderweine – Flaschenweine – Weinprobierstube



Postanschrift: 5551 Wintrich/Mosel Telefon 0 65 34 - 3 88 der Filialen schmückte die Kirche innen und außen, ebenso das Pfarrhaus. Bei der Prozession selbst wurde der "Himmel" von den vier jüngsten Ehemännern der Pfarrei getragen. "Engelchen" geben auch heute noch dem Allerheiligsten unmittelbar das Geleit. In alter Zeit durften auch die kleinen Buben mit Wimpeln mitziehen. Bei dem Aufbau der Altäre inspirierte seit eh und je ein heiliger Wetteifer. - Da das Fest durchweg am Anfang der Heuernte liegt, sehen viele Beobachter das Trocknen der Blumen als Hinweis für das kommende Heuwetter.

Im christlichen Volksglauben hat noch der "Krautwischtag" - Mariä Himmelfahrt am 15. August - eine besondere Stellung. Die geweihten Kräuter werden sorgfältig aufbewahrt und noch bis in unsere Tage einem Toten im Sarg mitgegeben. Ein anderer Brauch ist durch die Technisierung hinfällig ge worden. Als das Getreide noch mit "Sack und Pack", also ungedroschen geerntet wurde, legte man ebenfalls zwischen die vollen Garben den Krautwisch, wiederum als Schutzmacht gedacht.

Unsere Kirmes feiern wir nach einem Muttergottesfest (Mariä Geburt am 8. September) und nicht nach dem Patronatsfest (28. Mai. Sie hat vieles von ihrem Althergebrachten, nämlich Familienfest zu sein, eingebüßt und schrumpft allmählich zu einem "Kaffeetreff" zusammen.

Während des Krieges und auch noch einige Jahre danach feierte man bei uns in einem Gottesdienst das Erntedankfest. Dieser Brauch konnte sich leider nicht durchsetzen.

Die Natur rüstet für den Winter, das Jahr geht dem Ende zu. Wie die Ernte die Arbeit des Bauern krönt, so gedenkt das gläubige Volk der Toten im November. Die letzten Herbstblumen schmücken die Gräber; und wenn die Kälte alles erstarren läßt, brennen und leuchten noch Lichter auf dem Friedhof.

Der Kreis religiösen Brauchtums schließt mit dem Martinstag. Obwohl es in der Eifel viele Martinskirchen gibt, der Heilige also hinreichend bekannt ist, fand die äußere Ehrung durch einen Martinszug doch erst in jüngerer Zeit Einlaß. Dieser Umzug hat seinen Ursprung in einer Lichterprozession zum Fest. Da Martini in alter Zeit der letzte Festtag vor dem längeren Adventfasten war (6 Wochen!), ist die Sitte um die Martinsgans zu erklären.

Die Menschen unserer Gegend werden oft von Außenstehenden geringschätzig als konservativ und der Tradition verhaftet gekennzeichnet. Ich lege diese Eigenschaften recht positiv aus, heißt doch conservare (lat.) – erhalten, und Tradition ist eine Ableitung von tradere (lat.) – weitergeben. Wenn es uns gelingt, Altes, das in Jahrhunderten entstanden, geformt und gefestigt wurde, erhaltend an die Nachkommenden weiterzugeben, dabei uns nicht von außen eine als modern getarnte Gleichmacherei aufzwingenzulassen, dann haben wir unserer Heimat und damit der Pflege ihres christlichen Brauchtums gedient.

Souvenirs und Geschenkartikel aus Glas, Plastik, Leder,

T-Schirt bedruckt und unbedruckt, weiß und farbig

Grafische Gestaltungen zu allen Anlässen



liefert Ihnen



Gerhard H. W. Griep

Industriewerbung

D 6700 Ludwigshafen 27

Tel. 0621/652306, Postfach 28

## Die Geschichte der ältesten Hausnamen in unserer Pfarrei

Regina Müller

Die meisten unserer Vorfahren wurden zur genauen Bezeichnung der Person mit dem Hausnamen umschrieben, der in den vergangenen Jahrhunderten amtlichen Charakter hatte. Diese Hausnamen, heute selten noch zugleich Familiennamen, sind eine Besonderheit unserer ländlichen Gegend. Sie gehören durchweg zu alten Häusern, die nach dem damaligen Recht Stockhäuser waren.

Um den interessanten Zusammenhang von Hof, Familie und Namen zu klären, muß ich etwas eingehender die Eigenart dieser Häuser erörtern. Stockhäuser waren Stammhäuser, oft auch Schaftgüter genannt. Sie besaßen eine beachtliche Größe, wie der österreichische Kataster von 1760 beweist. Für sie waren eigens für diese Form des Besiztes geschaffene Rechte verpflichtend. Für unsere Betrachtung sind die von Bedeutung, die die Erbfolge regeln. Im luxemburgischen Gebiet, zu dem wir zählten, galt das Anerbenrecht. Dies bedeutet, daß das Gut ungeteilt vererbt wurde. In den "Gemeinen Landbräuchen des Herzogtums Luxemburg" heißt es: "Haben die Eltern aber mit Verwilligung ihres Herrn nichts verordnet, welchem ihrer Kinder die Güter anfallen sollen, so verbleiben dieselben dem Ältesten, es sei Sohn oder Tochter ohne Vorzug des männlichen oder weiblichen Geschlechts". Übernahm nun eine Tochter als ältestes Kind der Familie das Gut, so nahm der junge Mann den Namen des Hauses an. Bei ersten Eintragungen in ein Bruderschaftsbuch der Pfarrei 1670 steht bei einigen Namen der Vermerk "Eidamb". Aber bereits bei Taufeintragungen um 1760 fällt auf, daß der Vater beim ersten Kind mit eigenem Namen, bei weiteren jedoch mit Hausnamen aufgeführt wird. Auch staatlicherseits verfuhr man so. Bei der Erhebung zum vorher erwähnten "Maria-Theresia-Kataster" sind in vielen Dörfern die Besitzer mit echtem Familiennamen benannt, dann jedoch zum besseren Verständnis hinzugefügt "in joses haus".

Aus diesem Anerbenrecht resultierte neben der Weiterführung des Hausnamens die Tatsache, daß die Größe der Dörfer sich im Laufe der Zeit nicht wesentlich änderte, denn die Besitzer der Stockgüter durften eigenmächtig kein Land veräußern. Wir finden in den damaligen Ortschaften keine kleinen Betriebe neben den Stockgütern, sondern nur Berufe, die auf dem Lande gefordert waren: Hirten, Stellmacher, Maurer, Schmiede, Müller, Schuster, Köhler und Strohschneider. Die Handwerker sind urkundlich nur mit dem Rufnamen registriert.

Gutes Recht ist teuer, so teuer, daß es sich belnah empfiehlt, darauf zu verzichten.
Es sei denn, man hat eine Rechtschutzversicherung.

Markenzeichen für Rechtschutz in Europa



In allen Rechtschutzfragen berät Sie

### ARAG-Generalagentur F. Hirt

5521 Echternacherbrück Telefon 0 65 25 - 548 Die älteste Quelle für unsere Hausnamen sind die Feuerstellenlisten von 1541 und 1611. In letzterer sind aufgeführt (ich erwähne nur die noch bestehenden Hausnamen):

für Baustert: Greffen-heute Koslow, Claus-heute Sonnen, Mulner-heute Müller, Keufen-heute Pauls, Kirchen und Hans off Kindtscheid-heute Thielen;

für Hütterscheid (Huderscheidt): Berscheidts-heute Müller, Zender-später Zanters, Schneider-wahrscheinlich heute Epper, Kauten-heute Lenz, Reuter;

für Brimingen (Bremingen): Schmidt-heute Neyses, Scholteisen-heuteGöbel, Mayers-heute Hoffmann, Kriegers-heute Grasediek:

für Feilsdorf (Feulßdorf): Fouxen-heute Ries, Tielen-heute Schares, Pütz-heute Thielen:

für Mülbach (Müllenbach): Mulner:

für Hisel (Hoesel): Arrents-heute Meiers, Theis-heute Krämer.

In der folgenden Zeit blieb unser Land nicht vor den Morden, Seuchen und Schrecken des 30jährigen Krieges verschont. Es war bald diesem Herrn, bald jenen Landknechten ausgeliefert. Die Zahl der Bevölkerung ging nachweislich zurück.

Doch schon 1670 tauchen neue Namen im Bruderschaftsbuch der "Christlichen Lehr" auf.

In Baustert: Polen, Kinders, Sondags, Peters, Pitters, Heßen, etwas später Schmetten;

in Hütterscheid: Stalpachs, nun verändert auch Berrisch und Zanters;

in Mülbach: Stephans;

in Brimingen: Heintz;

in Feilsdorf: Fuß (vormals Fouxen) und etwas später Theis.

Eine Fundgrube und zugleich Beleg für das nächste Jahrhundert (1700-1800) sind zwei alte Kirchenbücher unserer Pfarrei, die zur Zeit im Bistumsarchiv aufbewahrt werden. Auch hier sind weiterhin die Hausnamen beherrschend. So starb 1760 in Mülbach ein Mann mit Zunamen "Grachten". Hie und da taucht aber schon der echte Familienname im heutigen Sinne auf. Zuweilen steht jedoch erklärend der Hausname dabei, so im Jahre 1785. Damals heirateten ein "Jacobus Moos alias Thielen aus Feilsdorf und Maria Catharina Thielen alias Dumers aus Halsdorf." (alias=anders)

Die französische Revolution brachte auch in dieser Hinsicht eine Wendeégalité-Gleichheit wirkte sich erstens in der Realteilung/Güterteilung aus,
und zweitens durften nun Bauplätze und Felder verkauft werden. Aus beiden
Gründen erklärt sich jetzt das Vorhandensein mittlerer und kleinerer Betriebe.
In diesem Jahrhundert wachsen die Dörfer beachtlich. Die Erben der ehemaligen Stockgüter können ansässig werden. Wir finden in einer Kontrollliste für die Volkszählung 1895 in Hütterscheid siebenmal den Namen Reuter/
Reiter für den Familienvorstand. Logischerweise tauchen nun neue Hausnamen auf.

Farben und Lacke in verschiedenen Qualitäten Papier-, PVC-, Velour- und Stofftapeten PVC- und Teppichböden Dyx-Zementfarbe für den Aussenanstrich reelle Preise - fachmännische Beratung

FARBEN- UND TAPETENHAUS JOSEF HORMESCH

5521 WISSMANNSDORF - Telefon 0 65 27 - 293

## Erwin Betzen



Viehhandlung

#### 5521 OBERWEIS

Brechter Weg
Telefon 06527/251



**MEISTERBETRIEB** 

**BUCHDRUCK - OFFSETDRUCK** 

Ihre Privat und Geschäftsdrucksachen fertigen wir preisgünstig in bekannt guter Qualität

## KLAUS ZEY

5 5 2 0 BITBURG Am Markt 12 Telefon 0 65 61 - 33 72 Oft wird der Familienname des Erbauers zum Hausnamen: Diesburg (Mülbach), Welms Leisen, Grommes, Zirbes (Baustert, Ballmann, Klinkert, Schumacher, Kotz (Hütterscheid).

Zuweilen geht auch der gebräuchliche Hausname auf den Vornamen des Gründers zurück. Basten-Sebastian, Freetzen-Fritz, Tone-Anton, Jenn und Jennissen-alte Form für Johann, Lingerts-Leonhard.

Bei anderen Neugründungen wurde der Hausname des Stammhauses mitübernommen, z. B. in Baustert: Schul, Mielisch, Kinnisch- Kaasten.

Hausnamen lassen sich auch aus der früheren Benutzung der Gebäude herleiten, wie Schul und Kaasten (Kaastenplatz=Teil der Scheune)

Eine große Gruppe Hausnamen erklärt interessanterweise den Beruf des Erbauers: Schulmästisch-Lehrer, Schmatten-Schmied, Schnäder und Schnädisch-Schneider, Schrenger-Schreiner, Mielisch-Müller, Wollspänner-Wollspinner, Wohner und Wohnisch-Stellmacher, Schoster-Schuster.

Eine besondere Herkunft hat der Hausname "Berlinisch" in Hütterscheid. Ein Vorfahre der jetzigen Familien hatte die Ehre bei "Preußens" in Berlin zu dienen. Das fiel derart aus dem Rahmen der damaligen Dorfgeschichte, daß es im Hausnamen verewigt wurde.

Auffallend ist, daß die Vielzahl der erwähnten Hausnamen fast alle die gleichen Endsilben aufweisen: -isch, -er, -en, -s. Im Gebrauch der Hausnamen verfuhr man damals wie heute noch nach einer festen Regel. Beim Sprechen kommt erst der Hausname, dann der Rufname z. B. Grooschten Klaus.

Leider verschwinden die Hausnamen schon häufig aus dem täglichen Wortschatz, denn bedauerlicherweise lernen unsere Kinder durch den Gebrauch der Familiennamen an den großen Schulen sich nicht mehr mit Hausnamen kennen. So drängt auch die moderne Registrierung der Häuser nach Nummern und Straßennamen die Kenntnis der Hausnamen mehr und mehr zurück.

Diese Darstellung erhebt keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit, aber vielleicht trägt die kurze geschichtliche Rückschau in ihren sprachlichen Werdegang zum besseren Verständnis und zum vertrauteren Gebrauch der Hausnamen bei. Die Erhellung der Tatsache, daß einige auf eine Geschichte von 400 Jahren zurückblicken können, birgt bewahrende und in der Hektik der modernen Zeit tröstliche Züge in sich.

Literatur: F. J. Zens: "Das Anerbenrecht der Stock-, Schafft- und Vogteigüter in der SW-Eifel vor der Einführung des Code-Civile" Bonn 1938

H.-J. Schad: "Die Vererbungsweise der Stockgüter" (Prümer Jahrbuch 1966)

J. Meyer: "Über Hausnamen im Kreis Prüm" (Prümer Jahrbuch 1960)

Quellen aus dem: Staatsarchiv Luxemburg
Landeshauptarchiv Koblenz
Bistumsarchiv Trier
Pfarrarchiv Baustert

## Eifeler Ziegel- und Klinkerwerk

Peter Koos & Co. KG

EzK

Unser Fabrikationsprogramm:

Vor- und Hintermauerziegel in allen DIN-Formaten Klinkerriemchen, Sparverblendklinker, Hochlochklinker, Hochbauklinker in den Farben rot, rotbraun, mangan-braun, lederfarben, safari-gelb und sahara-bunt

Neu im Programm:

Großblockziegel in den Abmessungen: 300/240/175, 300/115/175 mm für Keller und Außenwände

Werk I: **Utscheid,** Telefon 0 65 22 - 227 Werk II: **Binsfeld,** Telefon 0 65 75 - 46 42

Verwaltung: 5529 UTSCHEID-NEUHAUS



Brot- und Feinbäckerei

Matth. Schüller & Söhne

**NEU!** 

Konditorwaren aus Meisterhand

5521 BRECHT

### Vier Schulen in Baustert

Hildegard Weinandy

Das erste Schulhaus soll im 18. Jahrhundert zwischen der Straße und dem Wartzbach gestanden haben. (Heute befindet sich dort der Parkplatz an der Telefonzelle.)

Nach der napoleonischen Zeit erhielt der Steuereinnehmer Gerhard Elenz dieses Gebäude als Wohnung. Er riß die baufälligen Mauern ein und baute sich ein neues Haus. Auf der Haustüre stand die Jahreszahl 1806. Dieses Haus wurde 1968 abgerissen.

Im Jahre 1807 erbaute die Gemeinde südlich der Kirche - die vom Kirchhof umgeben war - ein neues Schulhaus. Der Eingang zum Schulsaal befand sich auf dem Kirchhof. Das Schulhaus war zugleich die Küsterwohnung. Es mußte 1876 wegen Baufälligkeit abgerissen werden. (Heute befindet sich dort das Pfarrheim.)

Da der alte Schulsaal nicht mehr genug Raum bot, kaufte die Gemeinde 1859 eine Baustelle von Herrn Johann Thome. Dort wurde 1860 das Schulhaus mit zwei Sälen errichtet (Roter Sandsteinbau an der Kirchstraße).

Dem Pfarrhaus gegenüber lag zu der Zeit das Kirchenhaus mit Ökonomiegebäuden, das die Schulgemeinde 1873 von den Erben des Pastors Grohs ersteigerte, 1894 abriß und später an der Stelle die Lehrerwohnungen baute.

Die vierte Schule wurde 1959 auf Kinscheid ihrer Bestimmung übergeben. Drei Klassenräume und ein Dusch- bzw. Werkraum standen zur Verfügung. Daneben liegt das Lehrerwohnhaus. Diese Schule wurde am 1. 8. 1975 auf Beschluß der Bezirksregierung geschlossen.

Die Kinder der vier unteren Klassen werden nun mit Bussen nach Bettingen gefahren, die fünf oberen Klassen besuchen die Hauptschule in Mettendorf.

#### Unterricht in alter Zelf

Ehe Baustert zu Preußen kam, gab es hier keine angestellten Lehrer. In jedem Herbst dingte die Gemeinde eine beliebige Person, die etwas lesen und schreiben konnte, und trug ihr auf, die Kinder von Martinstag (11. 11.) bis Gertrudis (17. 3.) zu unterrichten. Schulzwang bestand nicht. Als Gehalt erhielt der Lehrer Getreide. Außerdem hatte er einen Wandertisch, d. h. er konnte jeden Tag in einem anderen Hause essen. Jedes Kind brachte täglich

### JAKOB BRECH Auto GmbH

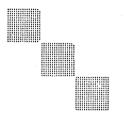
Kfz. Reparaturbetrieb

Verkauf von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen

5521 LIESSEM

Talstraße 12

Telefon 06569 - 869



## Walter Rauen

#### 5520 BITBURG

Im Plattenpesch 12 Telefon 0 65 61 - 37 62

Ankauf von Schlachtvieh aller Art

Verkauf von Fleisch in Vierteln oder Hälften
an Gewerbe oder Privat





Fernsehen - Elektro - Automaten

5520 BITBURG

Weiherstraße 11 - Telefon 0 65 61 - 41 28

ein Holzscheidt mit in die Schule. Auf den Filialen unterrichtete der Lehrer in den Bauernstuben. Als letzte Filiale hatte Hütterscheid noch 1878 einen Winterlehrer.

Danach besuchten auch diese Kinder die Schule in Baustert. Als Lesebuch dienten Bibel, Urkunden, Schuldscheine und Rechnungen. Um 1880 wurde das erste Lesebuch eingeführt.

Nach der Einrichtung der Elementarschulen durch die preußische Regierung im Jahre 1816 wurde der Pastor zum Lokalschulinspektor ernannt. Er prüfte die Kenntnisse der Kinder vor Beendigung des Schuljahres.

Der erste, von der preußischen Regierung angestellte Lehrer war Johann Thome aus Wallendorf (1817-47). In seiner Amtszeit baute die Gemeinde am damaligen Hirtenhaus (heute Neubauecke an der Gabelung Kirchstr.-Maximinstr.) einen Schulstall an (1820), um die Existenz des "Dorfschulmeisters" zu sichern.

Johann Thome verzichtete später zugunsten seines Sohnes Michael auf die Lehrerstelle (1847-97). Als im Jahre 1876 die Unterklasse eingerichtet wurde, erhielt dessen Tochter Elise Thome die Ernennung zur Lehrerin in Baustert (1876-1916).

1887 zählte die Oberklasse 98 und die Unterklasse 81 Kinder. 1894 bekam Hütterscheid einen eigenen Lehrer. 1901 wurde ein neues Schulhaus in Hütterscheid erbaut.

Seit 1874 sorgte ein Kreisschulinspektor für einheitliche Lehr- und Stundenpläne im westlichen Kreis Bitburg-Prüm.

1930 erhielt die Schule elektrische Beleuchtung, 1938 eine Zentralheizung.

#### Kriegseinwirkungen beeinträchtigen den Unterricht

Am 12. 9. 1944 wurde der Unterricht wegen der Gefahr durch Bomben und Geschosse eingestellt. Die Schule diente als Qautier für deutsche Soldaten. Am 23. und 24. Februar 1945 wurde das Schulgebäude durch Beschuß stark beschädigt. Nach Kriegsende stürzte auch noch der Dachboden ein. Ab 1. Oktober 1945 wurden deshalb 143 Kinder im Saal der Gastwirtschaft Valentin unterrichtet. Es gab kein Lehr- und Lernmaterial, nicht einmal Kreide. Als einziges Buch hatten die Kinder die Bibel in Händen. Tafeln fertigten sie aus Dachschiefer (Laien). Mit Nägeln wurden Linien eingeritzt und Texte geschrieben. Die Kinder brachten täglich ein Stück Holz mit, um den Raum zu heizen.

Erst im Januar 1949 konnte ein Saal in der Schule in Betrieb genommen und mit einem Ofen geheizt werden. Ab Ostern 1951 fand der Unterricht in zwei Sälen statt.

1959 war ein Jahrhundertsommer. Schon im März konnte man auf den von Gänseblümchen übersäten Wiesen unterhalb des alten Steinbruchs am Weg nach Kinscheid in der Sonne sitzen. Die Elstern beherrschten das von Schlehdorn und Ginster überwucherte steile Hanggelände, wetzten ihre Schnäbel und trugen das erste Reisig zum Nestbau herbei.

Der Gedanke, dieses Ödland in einen weiträumigen Garten mit Wohnsitz und einem Cafe mit Fremdenpension als Existenzgrundlage zu verwandeln, beschäftigte das junge Ehepaar Egon und Hannegret Kirchen und wurde noch im gleichen Jahr in die Tat umgesetzt. 1960 zogen die ersten amerikanischen Mieter ein, und am 11. Februar 1961 wurde der Wiedenhof unter lebhafter Beteiligung der Dorfbewohner ausgiebig eingeweiht. Die ersten Urlaubsgäste, ein älteres Ehepaar aus Trier, kamen für 4 Tage über Ostern, und in den Sommerferien sah es schon nach Fremdenverkehr aus. Im ersten Jahr wurden 354 Übernachtungen registriert. Die Nachfrage stieg rapide an, so daß 1964 mit dem Ausbau des Dachgeschosses das Bettenangebot auf 24 und die Übernachtungen auf 3.100 erhöht wurden.

Unter den ersten Stammgästen des Hauses wäre besonders der Geburtsjahrgang 1940/41 aus Baustert zu nennen. Willi Adames, Conny Schüller, Alois Schares, Alfons Ahrens haben mit ihren Alterskameraden so manche Runde gehoben und sich viele Späße geleistet. Dabei waren sie bis dato die einzigen Übernachtungsgäste aus der Pfarrei Baustert.

Als 1965 drei weitere Gästezimmer und 1966 die Küche hinzugebaut waren, erreichte der Wiedenhof, "die ewige Baustelle", wie die Stammgäste scherzhaft bemerkten, im Jahre 1969 mit dem Neubau des Westflügels und des Speiseraumes eine Kapazität von 60 Betten und firmierte nunmehr als Hotel-Pension.

Die Hochkonjunktur Anfang dieses Jahrzehnts erlaubte es 1972, eine wesentliche Vergrößerung des Hause um 20 moderne Gästezimmer sowie dem Hallenbad mit Solarium, der Kegelbahn und einer großzügigen Hotelhalle vorzunehmen.

Der Außenputz, die Römerbar, Schlemmerdiele, Tanzgrotte, "Spielhölle" und Sportlerumkleideräume schlossen in den letzten Jahren den Ausbau des Hauses ab.

1976 wurde die am Hotel vorbeiführende Kreisstraße nach Brimingen breiter und neu ausgebaut. Dadurch war es nötig, den Parkplatz zu verlegen. Auf der anderen Straßenseite ergab sich eine vorteilhafte Lösung, die dem Wiedenhof ein neues und besseres Aussehen verlieh. Die sieben Monate Straßenbau aber brachten dem Hotel erhebliche Einbußen.

Seit über 10 Jahren gehört ein Reitbetrieb zum Ferienhotel Wiedenhof. Als Reitlehrer führt Josef Scholtes jung und alt hoch zu Roß durch unsere schöne Eifellandschaft.

Dazu sei bemerkt, daß der Wiedenhof seit der Gründung des SV Baustert im Jahre 1969 das Vereinslokal der Sportler geworden ist.

Durch das Hotel Wiedenhof wurde Baustert weit über seine regionalen Grenzen hinaus bekannt. Die Gäste des Hauses kommen nicht nur aus rheinischen und deutschen Landen. Neben vielen holländischen und belgischen Gästen haben über Europa hinaus schon Feriengäste vom amerikanischen Kontinent, aus Persien, Japan und hochgestellte Gäste aus dem Jemen Urlaub auf dem Wiedenhof verbracht.

Andere prominente Gäste, wie der Senatspräsident aus Bremen, Herr Koschnik mit Familie, oder die Eltern von Herrn Rainer Barzel haben Baustert wiederholt zur Erholung aufgesucht. Mehr als die Hälfte der über 5.000 jährlichen Wiedenhofgäste sind treue Stammgäste, und hier darf man stellvertretend für alle die Familie Boschmann aus Krefeld, Familie Prof. Janning aus Sprockhövel und Familie Albert Pillok aus Köln mit jeweils etwa 20 Besuchen lobend erwähnen. Die Gäste kehren immer wieder gerne zurück, auch wegen der lieblichen Eifellandschaft und der aufgeschlossenen Bürger aus Baustert zu denen so manche Bande geknüpft wurden.

#### **KAB** - Ortsverband Baustert

Nachdem seit Anfang der 60er Jahre dieses Jahrhunderts die Eifel mehr und mehr den Wandel von der Agrarwirtschaft zur Industriewirtschaft vollzogen hat, ergab sich für die Arbeitnehmerschaft dieses Raumes eine neue Situation.

Im Hinblick darauf, hat die damalige Diözesanleitung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Trier den Versuch unternommen, örtliche Zusammenschlüsse von Arbeitnehmern zu organisieren. Wie in vielen anderen Gemeinden, so wurde auch in der Pfarrei Baustert ein Ortverband gegründet. Die Gründungsversammlung erfolgte hier unter dem damaligen Pastor, Pfr. Ernst-Josef Meffert, im Januar 1965 und zwar mit 45 Männern und Frauen. Der KAB-Ortsverband Baustert umfaßt folgende Gemeinden: Baustert, Brimingen, Feilsdorf, Hisel, Hütterscheid und Mülbach. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, Menschen für die vielfältigen Aufgaben in Kirche, Staat und Gesellschaft zu schulen. Als Zielrichtung dient ihr hierbei das christliche Bild vom Menschen - im Gegensatz zu Marxismus und Kommunismus.

Darüber hinaus leistet die KAB wertvolle Dienste an den Arbeitnehmern, in dem sie diese in ihren Anliegen vor den Arbeits- und Sozialgerichten vertritt. Die KAB ist die einzige katholische Organisation, die vom Gesetzgeber diese Anerkennung erhalten hat.

In den Orten, wo es kein Träger von sogen. "Erwachsenenbildung" gibt, bietet die jeweilige KAB-Gruppe den Gemeindemitgliedern viele Möglichkeiten der religiösen, musischen und gesellschaftspolitischen Weiterbildung.

Ausgehend von den großen Weltrundschreiben der Päpste (seit 1891) zu den jeweiligen "sozialen Fragen", sieht die KAB ihren besonderen Auftrag darin, "Kirche" in der Arbeitswelt zu verdeutlichen; umgekehrt trägt sie die Anliegen und Probleme der Arbeitnehmerschaft in die Bereiche der Kirche hinein.

Seit ihrer Gründung vor 13 Jahren, hat die KAB Baustert die vorgenannten vielfältigen Aufgaben für ihren Einzugsbereich wahrgenommen; hier seien nur einige genannt: Vorträge für Jugendliche; Schulungskurse u. a. zur Erlernung der "freien Rede"; Familienwanderungen; Begegnung mit anderen KAB-Gruppen; Einführung in die allgemeine "Mengenlehre"; Kurse zur Herrichtung kalter Platten; viele gesellige Veranstaltungen; nicht zu vergessen die Gestaltung von Gottesdiensten.

Dies alles war aber nur möglich, weil die Bevölkerung aus den vorgenannten Orten diese Aktivitäten der KAB durch ihre Teilnahme und Mitarbeit voll und ganz unterstützt haben.

Über einige Jahre hinweg, hat sich die KAB vor allem der Jugendarbeit angenommen. — Vielen Jugendlichen wurde, durch die Unterstützung von KAB-Mitgliedern, wertvolle Hilfe auf ihrem beruflichen und persönlichen Werdegang zuteil. Durch eine entsprechende geistige Schulung, hat sich bei vielen der Wunsch in die Tat umgesetzt, anderen Menschen Lebenshilfe zu geben.

Trotz vieler Sterbefälle und aufgrund von neugeworbenen Mitgliedern, konnte der Ortsverband der KAB-Baustert seinen Mitgliederstand auf 35 halten.



Zahlen, die sich sehen	.433		
KAB - Mitglieder			
im Bundesverband		:	254.000
KAB - Mitglieder im Bun	dest	eg:	42
KAB - Mitglieder in Land	Itage	ın:	81
KAB - Gemeinderstsmitt	alied	er	
	:a.	:	10.000
KAB - Betriebsräte	ca.	:	5.000
KAB - Mitglieder als Soz	ial-		
u. Arbeitsrichter	a.	:	1.000
KAB - Mitglieder in den			
Aufsichtsgremien			
Sozialversicherung	<b>36</b> -		
	æ.	:	4.000
Urlaubszuschüsse			
für KAB-Mitglieder			
(Ø im Jahr) I	DM	:	140.000

Wenn Sie mehr über die KAB wissen wollen oder ein Gespräch wünschen, dann wenden Sie sich bitte an:

Karl Schaal, KAB-Ortsverbandsvorsitzender, Baustert
oder an das Bezirkssekretariat der KAB Trier-Eifel
Rathausplatz 6 — Kath. Jugendheim — 5520 Bitburg/Eifel

## **Matthias Karpen-Gerling**

Film- und Musikboxen

Moderne Musikanlagen

Geld- und Unterhaltungsautomaten aller Art

5521 BETTINGEN
Telefon 0 65 27 - 2 53



## Bausparen ist kein Buch mit sieben Siegeln.



Bausparen bietet zahlreiche handfeste Vorteile, über die man gut Bescheid wissen sollte. Wir empfehlen Ihnen unsere

Bausparkasse Schwäbisch Hall und informieren Sie gründlich über Bausparprämie, Steuervergünstigung, billiges Baugeld und über alle weiteren Einzelheiten. Bitte besuchen Sie uns bald einmal.

Raiffeisenbank Baustert-Oberweis eG

**5521 BAUSTERT** 

# Festfolge und vorläufiges PROGRAMM zur Festveranstaltung »1000 JAHRE KIRCHE BAUSTERT«

#### Samstag, den 20. Mai 1978

19.30 Uhr Feierliche Eröffnung der Festfolge

Festakademie in der Pfarrkirche in Baustert unter dem Motto: "1000 Jahre Kirche in Baustert — 1000 Jahre Chrstentum in der Eifel" unter Mitwirkung des Kirchenchor St. Peter Bitburg Singen im Freien oder im Jugendheim des Kirchenchor St. Peter Für das leibliche Wohl wird gesorgt werden.

#### Sonntag, den 21. Mai 1978

10.00 Uhr Festgottesdienst (Wenn möglich in Konzelebration)19.30 Uhr Abendmesse

#### Donnerstag, den 25. Mai 1978

9.30 Uhr Feierliche Fronleichnamsprozession mit Aufstellung von 4 Altären Festgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei Baustert

#### nachmittags

- 14.00 Uhr Eröffnung des Bierbrunnen und Weinstandes unter Mitwirkung einer Tanzgruppe und des Musikvereins Baustert mit einem Platzkonzert
- 15.00 Uhr Treffen aller Pfarrangehörigen mit ihren Gästen, Freunden und Bekannten bei Kaffee und Kuchen im Festzelt mit folkloristischen Darbietungen, unter Teilnahme von folgenden Musikvereinen und Tanzgruppen:
  - 1. Musikverein Holsthum
  - 2. Musikverein Lambertsberg
  - 3. Musikverein der Hauptschule Mettendorf mit Chor
  - 4. Waldjugend Dudeldorf
  - 5. Akkordeon-Orchester Idesheim

- 6. Tanzgruppe Dahlem
- 7. Musikverein Wallendorf
- 8. Tanzgruppe Körperich
- 9. Musikverein Wißmannsdorf
- 10. Tanzgruppe Mettendorf

21.00 Uhr Tanz. Es spielt die Kapelle "Lustige Musikanten" aus Manderscheid. Besetzung: 9 Mann.

#### Samstag, den 27. Mai 1978

20.00 Uhr Festabend zur Jahrtausendfeier im Festzelt

Komersabend unter Mitwirkung:

- 1. Eisenacher Musikanten
- 2. Musikverein Oberbillig
- 3. Chorgemeinschaft Baustert, Wißmannsdorf, Rittersdorf und Oberweis

Begrüßung durch Herrn Pastor Walter Alfter, Baustert, als Vertreter des Festausschußes

Ansprache des Verbandsbürgermeister Klaus Scholtes, Bitburg Festansprache des Schirmherrn Staatssekretär Konrad Schubach

#### Sonntag, den 28. Mai 1978

9.30 Uhr Festgottesdienst:

zur feierlichen Umrahmung trägt der Kirchenchor Bettingen bei; anschließend Frühschoppenkonzert auf dem Festplatz unter Mitwirkung des Musikvereins Bettingen

14.00 Uhr Historischer Festzug unter Teilnahme folgender Vereine:

- 1. Spielmannszug Nieder/Obergeckler
- 2. Musikverein Neidenbach
- 3. Musikverein Rittersdorf
- 4. Musikverein Utscheid
- 5. Musikverein und Fanfarenzug Dudeldorf
- 6. Tanzgruppe Messerich
- 7. Tanzgruppe Neidenbach
- 8. Musikverein Plütscheid
- 9. Musikverein Wißmannsdorf
- 10. Musikverein Biersdorf
- 11. Musikverein Mettendorf
- 12. Musikverein Oberweis

Ehrenspielen der Vereine

20.00 Uhr Tanzabend im Festzelt

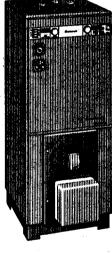
### Die neuen

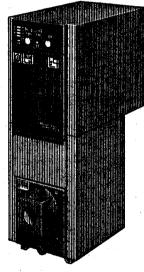
## Buderus Ecomatic-Heizkessel

...es gibt keine sparsameren

Diese neue Heizkessel-Generation von Buderus spart zusätzlich zu allen bisher bekannten Möglichkeiten bis zu 15 % Heizenergie ein. Bei den Ecomatic-Heizkesseln werden die Kesselwasser-Temperaturen nur so hoch gefahren, wie es zur ausreichenden Erwärmung der Räume erforderlich ist: minimale Stillstandsverluste.

Da bei solchen niedrigen und damit sparsamen Temperaturen Kondenswasser anfallen kann, hat Buderus völlig neue Kesselverbundwerkstoffe entwickelt, die keine Probleme bringen.
Die Werkstoffe heißen Dur-o-corr bei Gußheizkesseln und Kerastahl bei Stahlheizkesseln.





Sogar die Verhältnisse im Schornstein werden durch Ecomatic-Heizkessel verbessert; es entsteht ein umweltfreundlicher Betrieb.

Buderus · Postfach 1220 · 6330 Wetzlar

**Buderus** 

### Chronik der zugehörigen Filialen

Hildegard Weinandy

#### Feilsdorf

Im Jahre 1670 sind fünf Häuser in Feilsdorf erwähnt: Pütz, Theis, Thielen, Fuhs und Newens. Wahrscheinlich starben die Bewohner des letzteren, da später der Name Newens mit Fuhs in Verbindung gebracht wird. Feilsdorf gehörte wie Baustert zur Herrschaft Neuerburg. Vor 1803 gehörte auch die Neumühle zur Gemeinde Feilsdorf. Heute ist dieses Haus (Berg) Altscheid zugeordnet, während die drei Häuser aus neuerer Zeit in Feilsdorf eingemeindet sind. In Feilsdorf befinden sich heute 11 Häuser.

Feilsdorf besaß vor der frz. Besetzung große Gemeindewälder und -ländereien. In einem langjährigen Prozess der Gemeinde mit der frz. Regierung wurde der Gemeinde das Land zuerkannt, das sie dann an die drei Familien Pütz, Theis und Thielen aufteilte. Nur der "Gemeinde-Wasen", auf dem das Hirtenhaus stand, blieb Gemeindeeigentum, wurde aber später versteigert und anteilsmäßig der Familie Fuhs ausbezahlt.

1907 ertrank im Gemeindebrunnen die 15jährige Susanne Etscheid, als sie beim Wasserholen auf dem Eis ausglitt und in den Brunnen rutschte. Noch im gleichen Jahre setzte man eine Pumpe auf den Brunnen. Heute ist Feilsdorf an die Wasserleitung angeschlossen.

Im nahen Steinbruch wurden früher gewaltige Sandsteinblöcke gebrochen und zu Schleifsteinen, die nach Idar-Oberstein transportiert und dort in den Edelsteinschleifereien verwandt wurden, verarbeitet. Auch behauene Mauersteine und Futtertröge fanden guten Absatz in der Eifel.

Ein Köhler stellte im Walde die begehrte Holzkohle her und verkaufte diese hauptsächlich an die Schmiedemeister. Köhler und Steinmetzen sucht man heute vergebens in Feilsdorf.

#### **Brimingen**

Um das Jahr 1600 trug der Ort den Namen Bremig, um 1800 Brimmingen und heute Brimingen. Man vermutet, daß der Name eine Abwandlung von Prüm ist. Da Brimingen früher der Pfarrei Mettendorf zugeordnet war, Mettendorf aber 1222 noch zu Prüm gehörte, ist diese Ableitung durchaus denkbar.

In einem alten Bruderschaftsbuch von 1670 sind fünf Häuser in Brimingen aufgeführt: Meiers, Schmitz, Scholtehsen, Kregers und Heintzen. Vor der Pestzeit sollen bereits 13 Häuser dort gestanden haben, in sieben Häusern sollen alle Bewohner durch die Seuche gestorben sein.



MODETRUHE

## Christel Nosbisch

5520 BITBURG Karenweg 18 - Telefon 41 16

Damen- und Herrenkopfbedeckungen jeder Art Accessoires – eigenes Atelier!

Ölgemälde und Kunstdrucke finden Sie in großer Auswahl und allen Preislagen in der

### Kunsthandlung Zimmer

Einrahmungen in eigener Werkstatt

**5520 BITBURG**Trierer Straße 40, Telefon 0 65 61 - 31 92

### EDEKA Lebensmittel

Benzschawel - Ixfeld



5521 OBERWEIS

Kreis Bitburg

## Josef Strupp

Zentralheizungen - Sanitäre Anlagen



BITBURG/Eifel, Bahnhofstraße 10, Telefon 0 65 61 -34 16

In der Ortschronik wird auch eine Kapelle erwähnt. Der Standort derselben ist jedoch ungewiß. Einige Statuen aus dieser Kapelle befanden sich vor hundert Jahren noch in einem Briminger Privathaus.

Auf dem Kalkboden, aus dem zahlreiche Quellen sprudelten, wuchsen Getreide, Obstbäume und Wälder. Im vorigen Jahrhundert wurden am Honersberg noch Kalksteine gebrochen. Nach dem Brennen wurde der Kalk nach Neuerburg und Waxweiler verkauft.

Heute befinden sich in Brimingen 19 Häuser.

#### Hisel

Das Kloster Echternach hatte schon früh Besitzungen in der näheren Umgebung, so 786/87 ein Gut in Hoensal (Hisel).

In Hisel sind bis 1770 nur zwei Höfe erwähnt: Theis und Arens, die beide über große Ländereien verfügten. Theis Haus gehörte früher zur Herrschaft Vianden und war bis 1806 nach Mettendorf eingepfarrt. Arens gehörte zur Herrschaft Neuerburg und damit zur Pfarrei Baustert.

Hisel wird auch in den Akten des Gerichtsbezirks Mettendorf als einer unter 23 Orten erwähnt (18. Jahrhundert).

Die großen Güter wurden später geteilt und zum Teil von Baustert oder Olsdorf ersteigert.

Das Kreuz auf dem Weg von Baustert nach Hisel zeigt die Jahreszahl 1717. Am Pfingsttage kehrte der erste Chorsänger in Baustert, Mathias Neuerburg, aus der Messe heim und brach hier tot zusammen.

Heute befinden sich in Hisel 6 Häuser.

#### Mülbach

Das Dorf hat seinen Namen von dem Mühlbach, der in früheren Zeiten auf einer Länge von drei Kilometern fünf Mühlen antrieb: eine in Baustert, zwei in Mühlbach und zwei in Oberweis. Mülbach gehörte wie Baustert zur Herrschaft Neuerburg, zur Pfarrei Baustert und seit 1816 zum Schulbezirk Baustert. 1670 werden drei Häuser in Mülbach erwähnt: Steffes, Schulers und Gehans. Das Steffes-Haus war das größte Gut der Pfarrei. Nach der schlechten Ernte 1816 mußte das Gut jedoch versteigert werden. Auch von Schulers-Haus ist nichts mehr zu finden. Gehans kam in die Hände von Spartz, später Theis. Von den beiden Mühlen gehörte die unterste zu dem Ludeshause in Oberweis. Bei einer Versteigerung erwarb Paul Pires diese Mühle. 1889 gehörte sie Michel Balmes. Steffes legten den Grund zur obersten Mühle, die später von Simon ersteigert wurde und 1889 Peter Elsen gehörte.

#### HERREN- UND DAMENSALON





5528 NEUERBURG, Tränkstraße, Telefon 25 715529 METTENDORF, Enztalstraße, Telefon 2 79

#### **HOFFENTLICH ALLIANZ VERSICHERT!**



#### **GENERALVERTRETUNG**

### Alois Fandel

Dorfstraße 21

5529 UTSCHEID-RUSSDORF

Ihr Fachmann in allen Versicherungsfragen

GASTHOF - PENSION

»Am Hohnersberg«

Familie Neyses-Altringer

5521 BRIMINGEN - Telefon 0 65 22 - 2 68

Bekannt für gute Küche, gepfegte Räume für Familienfeiern und Tagungen

## Baptist Laub

Inh. Klaus Peter Laub

Sanitär, Installation, Kalt- und Warmwasserbereitungsanlagen

Bau- und Kunstklempnerei

5520 Bitburg

Messenweg 3-5, Telefon 06561-3498

1889 zählte Mülbach 16 Wohnhäuser, heute hat es 34 Häuser. Zu Mülbach gehört auch die Gemarkung Tempelhof. Man nimmt an, daß sich früher eine Niederlassung des Tempelordens an der Stelle befand. In der Erde entdeckte man altes Gemäuer und einen Kalkofen, in dem noch gebrannter Kalk lag. Etwa 1860 wurde hier ein Wohnhaus errichtet. Heute befinden sich dort zwei Häuser.

#### Hütterscheid

#### E. Müller

Hütterscheid findet erste Erwähnung im Jahre 1136 als Hedelscheit. 1244 wird der Name Houckesleide genannt.

In der Wende des 16. zum 17. Jahrhundert gehört die in einem Bruderschaftsbuch als Hudelschid erwähnte Gemeinde zur Herrschaft Neuerburg, welche ihrerseits dem Viandener Quartier des Herzogtums Luxemburg angeschlossen war. In dieser Epoche wurde Hütterscheid neben den Ortschaften Weidingen und Qutscheid von der Meierei Weidingen verwaltet.

Nach der französischen Revolution stand Hütterscheid von 1795 bis zum Wiener Friedenskongreß unter französischer Hoheit bis es in der preußischen Rheinprovinz der Bürgermeisterei Baustert einverleibt wurde.

Im Jahre 1670 wurden folgende Hausnamen aufgezählt: Cauten, Mertes, Beresch, Reiter, Meyers, Stalbes, Zanters und Hansen. Der Bolzzenhof, welcher sich nach mündlicher Überlieferung auf dem Gebiet mit der heutigen Flurbezeichnung "Im Wehrbüsch" befand und durch die Pest ausgestorben ist, wurde hier nicht mehr aufgezeichnet.

Die Bauern des Ortes trieben Pferde und Rindvieh auch nachts auf die mit Ginster bewachsenen Weiden und spannten tagsüber die Pferde für die Feldarbeit an. Der dauernde Weidegang von Pferden und Rindvieh führte zu einem Mangel an Stalldünger, sodaß sich die landwirtschaftliche Ertragslage zunehmend verschlechterte.

Sie versuchten nun ihren Lebensunterhalt mit dem Graben von Eisenerz, das sie zum Hüttenwerk nach Merkeshausen fuhren, zu bestreiten. Nachdem der Betrieb dieses Hüttenwerkes eingestellt wurde, bemühte man sich, der Landwirtschaft wieder mehr Achtung zu schenken. Doch schwere Mißernten in den Jahren 1817, 1844 und 1845 führten zu Hunger und Armut.

Die Holzkohlengewinnung sollte nun die klägliche Situation der armen Familien verbessern. Reste von diesen Köhlerstätten sind heute noch in verschiedenen Buchenwäldern zu sehen.

Heute zählt Hütterscheid 61 Häuser und 250 Einwohner, welche sich teils von der Landwirtschaft oder als Arbeiter und Angestellte ihren Lebensunterhalt verdienen.

## HONDA-RINNEN

Kfz.-Reparatur-Werkstatt und BP-Station

empfielt sich für alle Karosserie-Arbeiten, sämtliche
Lackierungen mit mod. Einbrennverfahren,
alle TÜV-Arbeiten
gut sortiertes Reifenlager
Ständig gute Gebrauchtwagen.

O B E R W E I S Telefon 0 65 27 - 2 62

## Willi Schumacher



ZIMMEREI - HOLZBAU

5521 BETTINGEN
Telefon 06527 - 407

### Erinnerungen an das Kriegsende in unseren Dörfern

Regina Müller

Die schlimmsten Schicksalsschläge, die ein Land treffen können, ist der Krieg. Sie sind besonders in der Gegend spürbar, die zum Kampfgebiet wird. Unsere Dörfer erlebten 1944/45 dieses furchtbare Geschehen.

Die Häuser waren damals durch die vielen Flüchtlingsfamilien überfüllt, die aus den Grenzdörfern hier Schutz suchten. Manche hatten Vieh mitgebracht, um wenigstens einen bescheidenen Rest zu retten. Hinzu kamen die vielen Soldaten, die hier im Einsatz waren.

Weihnachten 1944 wurde Bitburg zum Trümmerhaufen. Am 27. Januar setzte bei uns der ständige Artilleriebeschuß ein. Über die Dörfer Brimingen-Bau stert-Feilsdorf erstreckte sich die Hauptangriffslinie. Die Abwehr und Verteidigung der deutschen Front wiesen immer mehr Lücken auf. Es mangelte an Munition, geeigneter Ausrüstung, Nachschub und Verpflegung. Im Februar wurde die Lage gefährlicher und problematischer. Ein großes Chaos kündigte sich an. Der Keller wurde zum häufigsten Aufenthaltsort. Zu den unberechenbaren Einschlägen der Granaten kamen gehäuft die tückischen Angriffe der Jagdbomber. Am Spätnachmittag des 21. Februar wurde die Ortsmitte von Baustert bombardiert. Dabei fanden vier Bürger den Tod. Die Front kam näher und näher. Der 24. und 25. Februar bleiben unvergessene Tage in der Kriegsgeschichte der Heimat. Amerikanische Panzerverbände rückten ein. Unsere Dörfer waren die ersten Ortschaften, in denen die Amerikaner Zivilbevölkerung antrafen. Ihre Skepsis und Angst sah in jedem Zivilisten einen Gegner, Widerständler, ja gar einen Partisanen. Demnach war die Behandlung seitens der einrückenden Truppen. So wollte die 30jährige Gertrud Neyses aus Brimingen nur ihren Mantel holen, um mit den übrigen Angehörigen und Nachbarn das Dorf zu verlassen, als sie vorm Elternhaus von einer Kugel tödlich getroffen wurde. - In den Dörfern wurde ein Keller nach dem anderen genommen. Die verängstigten Leute erblickten beim Verlassen der Häuser auf sie gerichtete Gewehrläufe und die brennenden Gebäude. In Baustert standen mehr als zehn Gebäude in Flammen. Unser Pfarrort hatte bislang keine solche Verwüstung erlebt. Die Chronik berichtet nur vom Jahre 1790. Damals "brannten alle Häuser diesseits des Baches ab".

In Feilsdorf, das 1945 nur zehn Häuser zählte, fielen gar zwei Wohnhäuser und vier Gehöfte den Flammen und der Zerstörung zum Opfer.

In Brimingen brannten drei Wirtschaftsgebäude ab. Die Bausterter Bevölkerung wurde an diesem verhängnisvollen Sonntag auf einer Wiese zusammengetrieben und von Soldaten bewacht. Ähnlich ging es in Hisel, Brimingen und Feilsdorf zu. In den Straßen leisteten die letzten deutschen Soldaten im

**GASTHAUS** 

**PENSION** 

## Steines



Gut bürgerliche Küche

Hauptstraße 18
5521 HÜTTERSCHEID
Telefon 06527 - 585



SPAR - LEBENSMITTEL

Deter Kremer

SPAR

5521 BAUSTERT

Telefon 06527 - 573

Nahkampf Widerstand. Losgerissene Pferde liefen durch die Gegend. Abends wurden die Leute wieder zurück ins Dorf gebracht und auf die Häuser Weber, Heser, Pfarrhaus und die Kirche verteilt. Dort hatte man wenigstens ein schützendes Dach über Kopf. Am nächsten Tage wurde der sakrale Raum der Kirche zu einem Lagerplatz umgebaut. Schubweise durften einzelne Familien unter Bewachung daheim Lebensmittel und Bettzeug holen und "einen Blick nach dem Grabe ihrer Habe" werfen. Die meisten Leute durften donnerstags aus dem Exil nach Hause, während "die Bewohner jenseits des Flußes" noch warten mußten. Die Besatzung zog nach und nach ab. Erst nach einigen Wochen konnten die letzten Familien in ihre Häuser zurückkehren, in die allerdings des Himmels Wolken hoch hineinschauten. Man räumte auf und versuchte allmählich in den Alltag eines normalen Lebens zurückzufinden. Die anstehende Frühjahrsbestellung war auf manchen Distrikten kaum möglich, da die Wiesen und Felder von Panzern aufgewühlt und von Granattrichtern und Stellungsgräben übersät waren.

Die meisten Spuren des Krieges konnten Gott sei Dank im Laufe der Zeit verwischt werden. In der Erinnerung derjenigen, die ihn miterlebt haben, wird er unvergessen bleiben.



### "Die Gegelsten"

Die ahl Kinnisch Gritt, Gott sillich,
hoat good gesorcht fir hir Famielisch.
Wann et Ohns Gegelsten goof,
War hiren Korel uhm Desch ohnen gerof.
Doch mohl haat hen de Saach vermaacht.
Hen doot en ganzen Pläddel ener Daach.
"Gritt eych hoon meych verpenst.
Eych kaan am Bäädt net leien."
"Dou dommen Draach, maach kän Gered.
Kaanst dou net leien, daa stell deych aan deyn Bäädt."

#### Bremsendienst für LKW und Anhänger Spezialaufbauten in Alu- oder Ganzstahlausführung

### Bremsen Clemens

Inh.: H. Winter KG BITBURG

FLORISTIK - GARTENBAU



5520 BITBURG Albachstraße 36



Bäckerei Café Oerkoyen

Besuchen Sie Ihr Fachgeschäft

viele Sorten Brot bieten wir zur Auswahl

und was Ihr Gaumen begehrt.

Bei Beerdigung, Hochzeit und Kommunion

liefern wir frei Haus.

BITBURG

Telefon 3406

## Georg Werkmeister KG, Bitburg





Saarstraße 35, Telefon 0 65 61 - 30 16 und 40 66

Chevrolet, Pontiac, Oldsmobile, Cadillac, Buick

Vertragshändler der Adam Opel AG Vertragshändler der General-Motors

### Kriegstote 1914 - 1918

#### Baustert --

Pfeifer Philipp Barbara Michel Kohn Johann Arens Nikolaus Nosbüsch Johann Banz Michel **Ewertz Nikolaus** 

Pitsch Friedrich Wilhelm Banz Wilhelm Wilms Matthias Grommes Jakob Arens Bernhard Richard Karl Banz Matthias

#### Feilsdorf -

Etscheid Georg Bisenius Michel

Etscheid Heinrich

#### Mülbach --

Hecker Matthias Balmes Nikolaus Hecker Wilhelm Frieberts Matthias

#### - Hütterscheid -

Gasper Nikolaus Zanters Philipp Andre Christoph Klinkert Baptist Kleimer Matthias Ballmann Nikolaus Theisen Matthias Reuter Johann Ballmann Anton Reuter Friedrich

#### Ziviltote 1939 - 1945

#### Baustert -

Nieder Theodor Müller Nikolaus

Kickert Eva Etscheid Anna-Maria

#### - Brimingen -

Neyses Gertrud Plein Monika-Elisabeth, geb. Bretz

Plein Josef Plein Ursula

#### UHREN UND SCHMUCK

## Chlenz=Blum



5520 BITBURG

HAUPTSTRASSE 9 TELEFON (06561) 3417



## MOBEL-FISCHER

BITBURG

Das große Möbelhaus an der Saarstraße

#### - Baustert -

Pauls Willi
Kickert Anton
Haus Johann
Weber Fritz
Wölterkes Heinrich
Kloos Heinrich
Weber Robert
Pauls Paul
Fallis Georg
Hames Johann
Dunkel Theodor
Thielen Johann
Theisges Alois

Brenner Kurt
Otte Adolf
Hansen Peter
Theis Johann
Melitor Michael
Peters Peter
Dunkel Theodor
Hormes Johann
Kehr Johann
Matnes Arnold
Kloos Johann
Pauls Johann

#### - Brimingen -

Mirkes Peter Bretz Michael Goebel Jakob

Bretz Matthias Neyses Fridolin

#### - Hisel -

Meiers Nikolaus

- Mülbach -

Frieberts Johann Neuerburg Johann Christen Nikolaus Klein Peter Reuter Matthias

#### - Feilsdorf -

Winter Matthias Thielen Alfred

Höser Josef Wenzel Michael

#### - Hütterscheid -

Zanters Adolf Clemens Peter Ballmann Anton Reiter Nikolaus Schlöder Peter Karpen Nikolaus

Wadle Arnold Hengels Anton Reuter Jakob Winter Josef Müller Adolf

#### Vermißte:

Reinard Heinrich Müller Leo

Hardt Adolf Reuter Matthias Artur Tressel

Uhrmachermeister - Optiker

#### 5520 BITBURG/EIFEL

gegenüber der Kreissparkasse Telefon 3373, Trierer Straße 31

UHREN — TRAURINGE GOLD- und SILBERWAREN BRILLEN

Eigene Reparaturwerkstätte

#### **Etwas besonders Gutes bringt mehr Freude**

Bei uns finden Sie es! Ein Besuch lohnt sich bestimmt.



Ihr Textil- und Modepartner
Bitburg, Hauptstraße 29



40. Jau

Inh. Walter Henn

Gartenbaubetrieb - Moderne Binderei

5520 BITBURG Kölner Straße 37 — Telefon 3440

#### Chronik des Kirchenchors Baustert

Aus chronologischen Unterlagen läßt sich das Gründungsjahr des Kirchenchers Baustert nicht genau ermitteln. Eintragungen in der Dorfchronik zeigen, daß der Chor auf ein über hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann. Dies geht aus einem Bericht über eine Jubiläumsfeier am 14. September 1897 für Lehrer Thome hervor: "... Dem Jubilar wurde vom Kirchenchor, den er 50 Jahre geleitet hat, ein Ständchen gebracht . . ." Vor 1888 war es ein gemischter Chor. Dechant Kraemer, der in diesem Jahr Pfarrer von Baustert wurde, hielt nicht viel von dem gemischten Chorgesang. Frauen und Mädchen zeigten sich erbost, als sie auf sein Geheiß aus dem Chor ausgeschlossen wurden. Diese Maßnahme begründete er auf eine ihm eigene Art - wobei er den Hl. Paulus als seinen Verbündeten sah: "In der Kirche Gottes haben die Weiber zu schweigen!" Während seiner 40-jährigen Amtszeit in der Pfarrei Baustert wurde vor allem der gregorianische Choral gepflegt. In der Leitung des Chores wechselten sich die jeweiligen "Dorfschulmeister" ab.



Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde der Dirigent, Lehrer Karl Richardt, eingezogen. Schneidermeister Nikolaus Weber aus Baustert übernahm jetzt die Leitung. Nach dem Krieg bekam der Kirchenchor Konkurrenz. In Baustert wurde ein Männergesangverein gegründet, der von Lehrer Wilhelmus geleitet wurde. Für den Kirchenchor war das "Goldene Priesterjubiläum" von Dechant Kraemer im September 1926 der Beginn eines neuen Aufschwungs. In der Chronik heißt es: "... Zum erstenmal erklangen die sanften Töne eines



SCHMIEDEMEISTER

B A U S T E R T
Telefon 599
Eisenknapp 13

BAUUNTERNEHMUNG

## Stefan Friedrich & co. OHG, Bettingen



HOCH-, TIEF- UND STRASSENBAU TRANSPORTBETONWERK

Fernsprecher: Oberweis 3 14

Bitburg 30 70, Meckerstr. 22

Harmoniums durch die Kirche, seit langem wurde auch unter Leitung des Pfarrers von Weidingen (Pastor Schütz) eine vierstimmige Messe von einem einige Monate vorher zusammengestellten Männerchor vorgetragen."

Der Kirchenchor, der in der Folgezeit von Robert Weber geleitet wurde, war nicht nur Kulturträger in der Pfarrei Baustert, sondern trat auch bei Veranstaltungen und Festen in der Umgebung erfolgreich in Erscheinung.

Der 2. Weltkrieg ging nicht spurlos am Kirchenchor Baustert vorbei. Der Dirigent (1944 in Frankreich gefallen) und einige Mitglieder wurden eingezogen. Eine Gruppe von älteren Männern pflegte den Choral und wirkte jeweils bei der Gestaltung von Festtagsmessen und Vespern mit.

Nach den Kriegswirren zeigte sich allenthalben in unserem Land ein starker Trend zur Gemeinschaft. Der Verein bot damals fast ausschließlich die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. In Baustert wurde ein neuer gemischter Kirchenchor gegründet. Lehrer Schaad und Egon Kirchen aus Baustert trugen wesentlich zum Neuaufbau bei und sorgten dafür, daß der Kirchenchor Baustert bald wieder über die Pfarrgrenze bekannt wurde. In diesen Jahren erfreute der Chor nicht nur mit Gesang, sondern gestaltete auch viele Theaterabende.

Im Herbst 1954 gab Egon Kirchen aus beruflichen Gründen die Leitung des Chores ab. Lehrer Albert Boesen übernahm jetzt das Dirigentenamt und verwaltete es ohne Unterbrechung bis auf den heutigen Tag.

Der Kirchenchor Baustert zählt heute 28 Mitglieder. Sie alle widmen sich uneigennützig dem Dienst einer guten Sache und opfern viele Stunden ihrer Freizeit, um zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Menschen zu singen.



### Farbenhaus Hauer



Inh. Heinz Reines Raumausstattermeister

Große Auswahl in

Tapeten - Farben - Lacken - Gardinen

BITBURG - Mötscher Straße 17

## ANTON KURTH oHG

Fachgeschäft für Elektrotechnik

5520 BITBURG

Poststraße 1 - Fernruf 3257

#### STAHLKONSTRUKTIONEN ALLER ART

Rechteck-Heizöltanks nach RAL-RG 616 - Türen - Tore Gitter - Markisen - ELOXAL-Leichtmetallbau

## Gebr. Konter

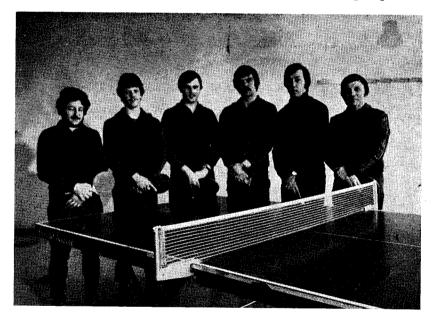
Maschinen- und Stahlbau

BITBURG, Telefon 3072 Saarstraße

#### Chronik des SV Baustert

Im Jahre 1948 wurde erstmals in Baustert ein Sportverein gegründet, der von Peter Kremer als 1. Vorsitzenden und Josef Kehr als Geschäftsführer geleitet wurde.

Am 5. Juli 1969 trafen sich die Sportbegeisterten aus der Pfarrei im Hotel "Wiedenhof", um den Sportverein neu zu gründen. Zu diesem Zeitpunkt bestand schon eine Tischtennisabteilung, die jetzt in den SV Baustert intregriert wurde. Die Begeisterung für den Fußballsport war so groß, daß gleich zwei Mannschaften den Spielbetrieb aufnahmen. Da Baustert keinen Sportplatz besaß, wurden die Heimspiele auf dem Platz in Oberweis ausgetragen.



1971 wurde der Sportplatzbau durch den Schulverband Baustert in Angriff genommen. Schon am 26./27. August 1972 wurde nach einem Festgottesdienst auf dem Sportgelände der idyllisch gelegene Sportplatz mit Leichtathletikanlage von Landrat Karl Vogt, Verbandsbürgermeister Klaus Scholtes und dem Kreisvorsitzenden Josef Kometz seiner Bestimmung übergeben. Die Früchte der eigenen Sportanlage blieben nicht aus. Im Spieljahr 72/73 wurde die 1. Fußballmannschaft Kreismeister und stieg in die 2. Kreisklasse auf. Mit dem Nachbarverein DJK Utscheid wurde eine Spielgemeinschaft gebildet. Die 2. Mannschaft wechselte jetzt aus der Reserveklasse in die 3. Kreisklasse. Das Spieljahr 77/78 endete für die 1. Mannschaft mit dem Staffelsieg und dem Aufstieg in die 1. Kreisklasse.



181 | FILLE 1808 | 1884 | 1884 | 1886 | 1886 | 1886 | 1886 | 1886 | 1886 | 1886 | 1886 | 1886 | 1886 | 1886 |

#### Das Fachgeschäft für:

- Spielwaren
- Modellbau
- Kinderwagen
- Kindermöbel
- Babykleidung
- Babyartikel

5520 Bitburg, Hauptstraße 26, Telefon 23 77

# MODEHAUS Eleganz

BITBURG/EIFEL

#### ORIENT - TEPPICHE

kauft man nur im guten Fachgeschäft.

Orient-Teppiche W. Mosbach

5520 BITBURG

Trierer Straße 34 - Telefon 0 65 61 - 34 04

## **Karl Beck**

Inh. Adolf Beck

BILDHAUEREI - MARMOR STEINMETZBETRIEB BIV GRABDENKMÄLER, MARMOR, **GRANIT UND KUNSTSTEIN** 

5520 Bitburg Wittlicher Str. 20 - Industriegeb. Merlik Bahnhofstraße 10, Am Friedhof Telefon 0 65 61 - 30 19

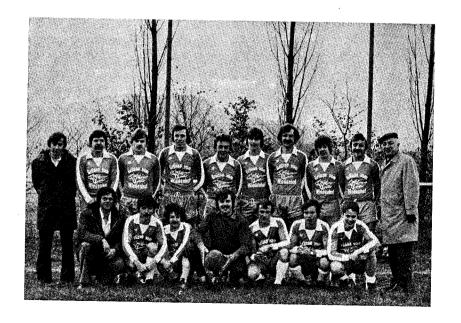
5540 Prüm Telefon 0 65 51 38 00

Außer Punktespielen pflegte die Fußballabteilung einen regen Spielbetrieb. Bei Sportfesten wurden viele Pokale gewonnen. 1971 erreichte die 1. Mannschaft sogar das Endspiel um den Kreispokal. 1977 wurde der Stauseepokal gewonnen. Eine Altherrenmannschaft nahm bald nach Gründung des Sportvereins ebenfalls den Spielbetrieb auf. Heute spielt diese Mannschaft in einer Spielgemeinschaft mit dem SV Ferschweiler und zählt zu den stärksten und rührigsten Mannschaften des Eifelkreises.

Der Verein widmete sich von jeher einer intensiven Jugendarbeit. Nach der Spielgemeinschaft mit dem SV Oberweis wurde eine regional größere Jugendspielgemeinschaft mit den Vereinen SV Koosbüsch, DJK Utscheid und DJK Wißmannsdorf gebildet. Vier bis sechs Jugendmannschaften dieser Spielgemeinschaft beteiligen sich jeweils an Meisterschaftsspielen. Dabei waren einige Staffelsiege (zuletzt A- und C-Jugend in der letzten Saison) zu verzeichnen. 1976 konnte die E-Jugend sogar den Kreispokal erringen.

Dem Breitensport wurde im Rahmen der Möglichkeiten Raum gegeben. Die Tischtennisabteilung wurde weiter ausgebaut. Zeitweise beteiligten sich drei Mannschaften am Spielbetrieb. Die Seniorenmannschaft schaffte zweimal den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Für Leichtathletik und Damengymnastik hat sich der Verein zeitweilig mit Erfolg eingesetzt.

Der SV Baustert zählt weit über 100 Mitglieder. Der Verein wird von Männern der 1. Stunde (Egon Kirchen, 1. Vorsitzender, Eduard Koslow, 2. Vorsitzender, Albert Boesen, Geschäftsführer) und jüngeren Nachwuchskräften (A. Otte. H. Leinen, M. Christen, K. H. Adames) mit viel Engagement geführt.





Telefon: 06561-3365

#### **ALLE BAUSTOFFE**

Zement - Kalk - Gips - Fußböden - Türen - Dachziegel — Asbestschiefer Pfannenbleche - Ton- und Zementrohre - Bautenschutz- und Isoliermittel Bimsbausteine - Ziegelsteine - Fensterglas - Drahtglas - Ornamentglas

#### **LANDESPRODUKTE**

Sämereien - Futtermittel - Kunstdünger - An- und Verkauf aller Landeserzeugnisse - Alle Schädlingsbekämpfungsmittel - Kohlen, Koks, Briketts, Heizöl



### RADIO-GARÇON

FACHGESCHÄFT FÜR RADIO-, FERNSEH- UND ELEKTROGERÄTE



John-Deere
VERTRAGSHÄNDLER

Walter Heck

5520 Bitburg

Saarstraße - Telefon 06561/4125

## **Christof Mathony**

5521 SEFFERN

Betrieb an der B 51 Privat Brühlstraße 18 Ruf 0 65 69 - 5 75 GRABMALE GRANIT MARMOR SANDSTEIN

### Chronik des Musikvereins "Melodia" Baustert

Bei einer Verlosung im Jahre 1954 der Freiw. Feuerwehr Baustert wurde ein Reinerlös von ca. 600,- DM erzielt. Aus diesem wurden dann einige gebrauchte Musikinstrumente angeschafft. Die Verbandsgemeinde Oberweis spendete das Geld zur Anschaffung eines Baßes. Weitere Instrumente wurden aus Kreditmitteln oder von den aktiven Musikern selbst bezahlt. Bei der Gründung waren acht Mann anwesend. Der erste Dirigent und Musiklehrer war Herr Schneider aus Bitburg. Nach dem Motto "Aller Anfang ist schwer" konnte 1960 das offizielle Gründungs- und erste Musikfest gefeiert werden. Gleichzeitig trat der Verein dem Volksmusikerverband Rheinland bei.

Weitere Musikfeste fanden seit dieser Zeit statt. Dadurch wurde es ermöglicht, den Verein auszubauen und mit den notwendigen Instrumenten zu versorgen. Bereits nach verhältnismäßig kurzer Zeit konnte Herr Alois Thome aus Baustert die Leitung als Dirigent übernehmen. Erster Vorsitzender war Herr Peter Weinandy. Ab 1962 wurde Herr Johann Nosbüsch dieses Amt übertragen.

Der Musikverein trägt innerhalb der Pfarrgemeinde Baustert zu allen kirchlichen und weltlichen Anlässen zur festlichen Umrahmung bei. Aus dem kulturellen Leben der Pfarrgemeinde ist der Musikverein nicht mehr wegzudenken.









## Auto-Müller

Volkswagen - Audi - Porsche

BITBURG

An der Römermauer

Telefon 0 65 61 - 40 96

Ausführung von Elektroinstallationsarbeiten aller Art durch Ihr Fachgeschäft für

Elektrohausgeräte - Elektroinstallation - Fernsehen - HiFi-Stereo



5520 BITBURG

Karenweg 3-5
Telefon 0 65 61 - 33 29



Das leistungsfähige Textilhaus der Eifel

Der Musikverein zählt heute 30 aktive Musiker. Durch die Teilnahme an verschiedenen auswärtigen Musikfesten und Veranstaltungen ist er überall bestens bekannt und beliebt.

Zur Sicherung des Nachwuchses wurde eine Jugendgruppe gegründet, deren erste Leitung Lehrer Theo Schüller aus Hütterscheid übernahm. Später wurde die Ausbildung der Jungmusiker Herrn Rudolf Neumann aus Baustert übertragen, der dies heute noch ausübt. Zur Zeit ist wieder eine Jugendgruppe in Vorbereitung, zu der noch Jugendliche beitreten können.

Musikverein und Feuerwehr bilden auch heute noch eine Vereinsgemeinschaft, die sich in der Vergangenheit bestens bewährt hat. Möge diese Kameradschaftlichkeit auch in Zukunft erhalten bleiben.



## **Manfred Toss**

ZIMMERERMEISTER

BITBURG Auf Merlik, Telefon 50 46

Werksvertretung der RUKU-Holzwerke, Illertissen:



Garagen-Kipptore
Sektional-Tore
Fernsteuerungen
Heimsauna
Innenausbau in allen Holzarten
Fenster — Rolladen — Türen

Lieferung von DLG prämierten Erzeugnissen Butter, Käse, Sahne, Milchpulver und Brot

Aus der Konditoreiabteilung zu allen Festtagen und Familienfesten das große Kuchenangebot, PREISWERT UND LECKER.

ihre

## Molkerei-Bäckerei Gen. Mettendorf e.G.

Telefon 0 65 22 - 2 50

## Weiler-Bau, Bitburg



BAUUNTERNEHMUNG TRANSPORTBETONWERK BETONFERTIGTEILWERK

5520 BITBURG/EIFEL

### Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Baustert

Nach mündlichen Überlieferungen soll die Freiwillige Feuerwehr Baustert Anfang der 30er Jahre gegründet worden sein. In der Chronik wird bereits 1928 von einer unorganiserten Wehr berichtet, welche bei einem Brand in Feilsdorf eine halbe Stunde früher zur Stelle war als die organisierte Wehr von Oberweis. Bereits vor dieser Zeit, um die Jahrhundertwende, soll eine Pflichtwehr bestanden haben. Auch heute besteht noch dieses Gesetz, wenn keine Freiw. Feuerwehr vorhanden ist, hat die Behörde eine Pflichtwehr zu benennen.

Als Brandmeister fungierten:

7 Peter Grommes bis 1949 Gerhard Lichter 1949-1965 Josef Scholtes ab 1965 Klaus Banz

Im Jahre 1955 fand das Amtsfeuerwehrfest der Verbandsgemeinde Oberweis statt. Ebenfalls beteiligte sich die Wehr an den Feuerwehrwettkämpfen 1968, 69 und 70, wobei die Wettkampfgruppe jeweils den ersten Platz belegte.

Die Wehr war bisher mit einem Geräteanhänger und Motorspritze TS8 ausgerüstet. Im Zuge der Motoriesierung wurde im März d. J. der Wehr ein Staffelfahrzeug zugeteilt. Hiermit soll ein schlagkräftiger und schneller Einsatz ermöglicht werden. Aber auch in der Vergangenheit wurde dieses stets bei den Einsätzen bewiesen, wo es galt Hab und Gut des Mitmenschen vor dem Raub der Flammen zu bewahren.

Getreu dem Wahlspruch "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" wird die sechzehn Mann starke Wehr auch in Zukunft ihre Aufgaben wahrnehmen.



## Peter Weinandy

Elektromeister

Installation - Radio - Fernsehen



Ausführung aller Licht- und Kraftanlagen

5521 BAUSTERT Kreis Bitburg-Prüm

#### Ihr adidas und PUMA Fachgeschäft bietet an:

- 12 Kurzarmtrikot, Größe 5/6
- 12 Sporthosen, Größe 5/6
- 12 Paar Stutzen

zum Preis von DM 225,--

### SPORT-SCHMITZ

5520 BITBURG Karenweg 4

### Katholische Frauengemeinschaft Baustert

Im Jahre 1884 wurde in Baustert der Kath. Mütterverein gegründet. Er war der zweite Verein dieser Art in der Diözese Trier, der dem Diözesanverband angeschlossen wurde.

Heute, nach fast 100jährigem Bestehen, ist unsere Frauengruppe, die 212 Mitglieder zählt, der Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands in Düsseldorf angegliedert.

Die Kath. Frauengemeinschaft ist ein Zusammenschluß von Frauen, die als einzelne wie in Gemeinschaft ihre Verantwortung und Aufgabe im Bereich von Familie, Kirche und Gesellschaft zu übernehmen bereit sind.

Gemäß dieser Aufgabe treffen sich die Mitglieder der Gemeinschaft mehrmals jährlich zur Eucharistiefeier, zu Vorträgen, Bastelabenden, Ausflügen und geselligem Beisammensein.

Durch den Verkauf selbstgebastelter Gegenstände auf einigen Basars wurde es so möglich, die Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen.

Das gemeinsame Erleben und die tätige Hilfe geben den Frauen Entspannung und Freude, die sie von hier aus hineintragen in ihren Alltag, in ihre Familien oder in ihren Beruf.

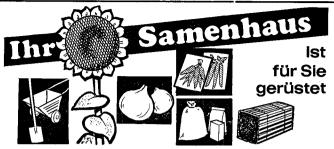
In den Filialdörfern haben Vertrauensfrauen die Betreuung der Mitglieder übernommen. Diese Frauen bilden den Vorstand. Sie versammeln sich monatlich zu Besprechungen, legen das Programm für die anstehenden Veranstaltungen fest und verteilen die Frauenzeitschriften. Drei Zeitschriften stehen zur Wahl: "Frau und Mutter", "Frau im Leben" und "Monika".

Eine besondere Freude ist es, wenn wir eine Jubilarin für ihre 50jährige Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft beglückwünschen können, wie das in den letzten Jahren mehrmals der Fall war.

Aber auch der verstorbenen Mitglieder wird gedacht. Am Tag der hl. Monika und dem Tag der hl. Elisabeth beten wir bei der hl. Messe für alle verstorbenen und lebenden Mitglieder des Vereins. Wir bitten um Gottes Segen für die Familien, die Kinder und Jugendlichen.

So ist unsere Kath. Frauengemeinschaft eine Brücke zwischen Pfarrei und Gemeinde, zwischen Kirche und Welt.





Ph. Messerich jun., Samenfachhandlung, Hauptstr. 12, 552 BITBURG

**OMNIBUS-AUSFLUGSFAHRTEN** 

## Mathias Dick, Baustert

MIETWAGEN – KRANKENFAHRTEN aller Kassen Fernruf (06527) 545

#### **ELEKTRO-FACHGESCHÄFT**

## Daul Benzschawel

4

- Elektro-Installation
- Elektro-Geräte
- Beleuchtungskörper

5521 OBERWEIS, Telefon 221

Waschbeton – Marmor – Granit – Kunststein

Freitragende Treppen – Treppenbeläge – Bodenplatten aller Art

## THEODOR HORMESCH

Bitburg, Industriegebiet, Telefon 06561 - 3067

### Chronik der Freiwilligen Feuerwehr

#### **Brimingen-Hisel**

Die Freiwillige Feuerwehr Brimingen-Hisel wurde im Jahre 1942 gegründet.

Erster Wehrführer war Peter Neyses.

Von 1948 bis 1954 Johann Otten

Von 1954 bis 1958 Herrmann Hausdorf

Von 1958 bis 1962 Leo Neyses

Von 1962 bis 1964 Nikolaus Müller

Von 1964 bis 1978 (März) Johann Gansen

ab März 1978 wurde Herrn Rudolf Hausdorf die Leitung der dreizehn Mann starken Wehr übertragen.



#### Feilsdorf

Die Freiwillige Feuerwehr Feilsdorf wurde 1940 gegründet. Erster Wehrführer war Nikolaus Ries von 1940 bis 1945.

#### MÖBELHAUS UND SCHREINEREI

## Leo Thiex

GEICHLINGEN
Telefon 0 65 66 - 3 61

Serien-Fensterherstellung sowie Ausführung aller Bau- und Möbelschreiner-Arbeiten Verkauf von Profilbrettern, Spanplatten und Zimmertüren

AUTOHAUS FORD - HAUPTHÄNDLER Bales



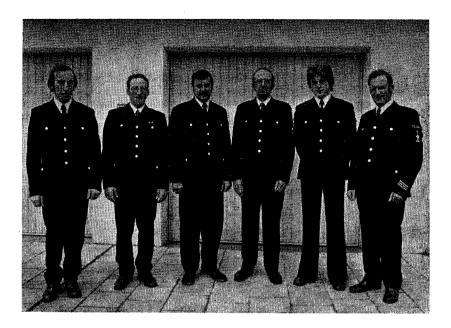


5520 BITBURG

Telefon 06561-3395

5540 PRUM

Telefon 06551-2523



Es folgten dann: Werner Kinnisch 1945-1956 Rudolf Ries 1956-1976 Alfons Wolfers ab 1976

Die Wehr zählt heute 6 aktive Mitglieder und ist bemüht, im Rahmen ihrer Möglichkeit tatkräftig bei der Brandbekämpfung oder sonstigen Katastrophen mitzuwirken.

#### Mülbach

Um die Jahrhundertwende wurde die Freiwillige Feuerwehr Mülbach ins Leben gerufen. Die noch heute betriebsbereite Handspritze stammt aus dem Jahre 1912. Von diesem Zeitpunkt an bis zu dem heutigen Tage zeichnete sich die Freiwillige Feuerwehr Mülbach bei mehreren Brand- und Katastropheneinsätzen erfolgreich aus.

Als Wehrführer fungierten: Klein Nikolaus

Klein Nikolaus Hastert Nikolaus Diesburg Nikolaus



#### **AUSBILDUNG IN ALLEN KLASSEN**

### **Fahrschule Alois Zunker**

Schulungsräume in

5520 BITBURG

Mozartstraße

5521 IRREL

Ringstraße

5522 SPEICHER

Am Markt

5529 METTENDORF

Gartenstraße

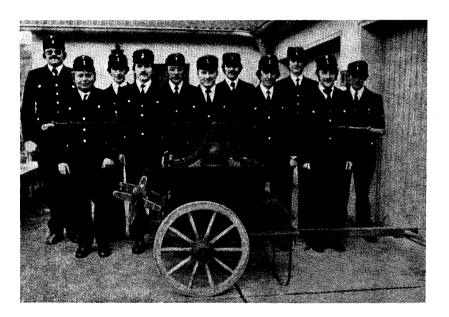
Modernste Schulfahrzeuge stehen Ihnen zur Verfügung – verständnisvolle Partner bilden Sie aus.

Telefon 0 65 61 - 30 41



#### Neuerburg Peter Kinnisch Werner

Seit dem Jahre 1969 wird die Wehr von dem heute noch amtierenden Wehrführer Konrad Schüller geführt. Die Feuerwehr Mülbach verfügt zur Zeit über eine Personalstärke von 12 Feuerwehrleuten. Das Gerät ist in dem 1960 neuerbauten Gerätehaus untergebracht. Als Höhepunkt ist die Ausrichtung des Amtsfeuerwehrtages im Jahre 1970 noch allen in bester Erinnerung.



#### Hütterscheid

Das genaue Datum der Gründung der hiesigen Feuerwehr ist nicht bekannt. Wohl sind in der alten Schulchronik mehrere Brände im Ersten Weltkrieg erwähnt, bei deren Bekämpfung sich die Feuerwehr und alle anderen Dorfbewohner aktiv beteiligten. Eine Feuerwehrspritze war hier in Hütterscheid nicht vorhanden. Mehrmals wird der Einsatz einer solchen aus Weidingen erwähnt.

Nach dem Ersten Weltkrieg, der auch der Freiwilligen Feuerwehr schwere Verluste beibrachte, wurde ein neuer Anfang gewagt. Es folgte eine Phase des Aufbaues und der Ausbildung. Der Zweite Weltkrieg machte aller Arbeit ein Ende. Die meisten Wehrmänner wurden eingezogen. Viele kehrten nicht



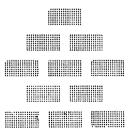
Ihr prompter und preiswerter Lieferant für:

- Heizöl
- Diesel



- Benzin
- Reifen (Michelin, Uniroyal, Pirelli)
- Batterien und Autozubehör

## **Scholtes-Bau GmbH**



HOCH- UND TIEFBAU

5529 SINSPELT

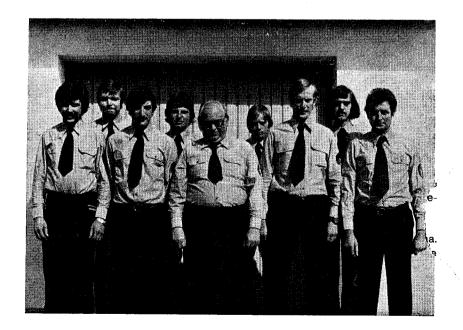
Im Radental — Telefon (06522) 320

mehr nach Hause zurück. Auf dem Friedhof sind ihre Namen in einer Ehrentafel eingraviert. Während des Krieges, besonders gegen Ende, mußten die Frauen und alten Leute die Wehrleute ersetzen und bei Bränden bei den Löscharbeiten helfen.

Bald nach dem Ende des Krieges sammelten sich die wenigen Überlebenden und gründeten erneut eine Freiwillige Feuerwehr. Neben der Ausbildung leisteten die Feuerwehrmänner auf kulturellem Gebiet Erstaunliches. Sie gründeten eine Laienspielgruppe und führten mehrere Jahre hindurch in vielen Dörfern ihr Laienspiel auf. Mit viel Eifer und Idealismus waren die Mitglieder bei der Sache. Auch die Ausrichtung des Altentages war Ehrensache der Feuerwehr. Sie sorgte für Speise und Trank, sowie für ein ansprechendes Programm. Noch heute erinnern sich die älteren Bürger gerne an diese gemeinsam erlebten Stunden.

Brände gab es seit 1962 in den Anwesen Bretz, Weiler, Brück und Münnix. Dabei setzte sich die Feuerwehr mit großem Einsatz ein. Mehrere Male veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Hütterscheid Sommerfeste und Fußballturniere. Diese Feste waren immer Höhepunkte in der Gemeinde.

Heute zählt die Feuerwehr Hütterscheid 15 Mitglieder und wird vom Wehrführer Jakob Weiler geleitet. Die Ausrüstung ist zufriedenstellend. Man hofft, im nächsten Jahr eine Motorspritze zu erhalten. Damit wäre die Ausrüstung perfekt.



Aus Ihrem Fachgeschäft

- Uhren
- Schmuck
- Trauringe

Gerd Schuster - Bitburg

Prälat-Benz-Straße
Telefon 31 50



## R+V VERSICHERUNG

im Raiffeisen-Volksbankenverbund

über Beratungsstelle Raiffeisenbank Oberweis-Baustert e.G.

Jakob Schoos

Telefon 06568 - 7161

### Der Naturraum um Baustert

Dr. Karl-Heinz Weichert

Baustert liegt - naturräumlich gesehen - im Grenzbereich von Bitburger Gutland und Islek Vorland. Zum besseren Verständnis der naturräumlichen Gegebenheiten sollen das Bitburger Gutland und das Islek Vorland zunächst kurz skizziert werden, ehe auf Baustert und seine nähere Umgebung, die zum Mettendorfer Stufenländchen zählen, eingegangen wird.

Bitburger Gutland und Islek Vorland haben weitgehend den Charakter einer nach Süden abdachenden welligen Hochfläche (250-400 m ü. NN), in die sich die aus den höheren Lagen der Eifel kommenden linksseitigen Moselzuflüsse eingeschnitten haben. Damit werden diese Großnaturräume in mehrere Nord-Süd verlaufende Teileinheiten zerlegt.

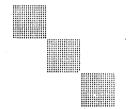
Geologisch bauen sich Bitburger Gutland und Islek Vorland aus mesozoischen (erdmittelalterlichen) Schichten auf, die als Ausläufer des Pariser Beckens von Südwesten her als Trier-Bitburger-Mulde tief in den devonischen (Erdaltertum) Gebirgsblock eingreifen. Umgeben von einem Buntsandsteinkranz sind bis ins Zentrum des Gutlandes alle Schichten der Trias (Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper) und in der Ferschweiler Sandsteinhochfläche auch noch mächtige Ablagerungen des Unteren Jura vorhanden. Starke Erdbewegungen sind für die vielen Verwerfungen (z. B. oberhalb der Schule von Baustert) und Erdverschiebungen verantwortlich, die die ursprünglichen geologischen Schichtlagerungen zum Teil erheblich verändert haben.

Klimatisch ist der Raum als Übergangszone zwischen dem günstigen Weinbauklima des Moseltales und dem rauhen Mittelgebirgsklima der höheren Eifel anzusehen. Die Jahresmitteltemperaturen liegen bei 8,5 Grad C, das Juli-Mittel bei 16,5 Grad C, die Niederschlagsmittelwerte erreichen 750 mm; sie schwanken zwischen den Tälern der Sauer und den höher gelegenen Regionen von 660 mm bis 890 mm. Bioklimatisch (d. h. Wirkung des Klimas auf den Menschen) zählen die tiefsten Taleinschnitte von Sauer und Prüm noch zur Belastungsstufe, während die mittleren und höheren Bereiche der Schonstufe, bzw. reizschwachen Zone (Raum Baustert) der Mittelgebirgsklimate angehören.

Die größten Teile dieses Raumes haben gute Böden und ein gutes Klima. Daraus resultieren günstige landwirtschaftliche Anbaubedingungen (siehe Name "Gutland"). Hierauf ist auch die relative Waldarmut zurückzuführen. Nur an den steilen Talflanken der Flüsse und den randlich gelegenen Sandsteinzonen (z. B. westlich Baustert) sind nennenswerte zuammenhängende Waldareale.

## Tankstelle Adolf Otte

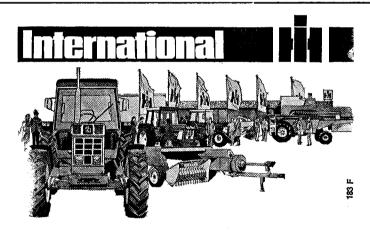
Karosserie- und Lackierarbeiten



5520 BITBURG

Mötscher Straße 8a

Telefon 06561 - 3471



Sprechen Sie mit Ihrem IH-Händler:

JOHANN EPPERS
LANDMASCHINEN

5521 WOLSFELD - 5529 METTENDORF

Der Nordwesten des Bitburger Gutlandes und des Islek Vorlandes wird naturräumlich als "Mettendorfer Stufenländchen" zusammengefaßt, zu dem auch Baustert und Umgebung zählen. Auf Grund sehr starker Erdbewegungen (tektonischer Bewegungen) bis in die jüngsten geologischen Epochen hat sich hier ein abwechslungsreiches Relief herausgebildet, das neben einer unruhigen hügelig kuppigen Oberfläche eine ganze Reihe kleiner Schichtstufen (z. B. bei Hisel, Olsdorf) aufweist. Die vielen Flüße und Bäche (z. B.

WESTEIFEL: GEOLOGISCHE ZEITTAFEL

				00.70=		***			
Ärd	ı Periode	Epoche	Zeit seit Mill.Johr	Anstehend	. Gestein	Gebirgsbil- dungsbeweg	Vulkanismus	Lagerstätten	

it)		Holozán	0.01	Talschotter. Auelehm		Mineralquellen	
(Erdneuzeit	Quartär	( jung) Pleistozän ( alt)		Schotter. Löß. Hangschutt Schotter	g des schen rgebinges 3 von ern und	Bildung von Basalt-Tuffkege Maare	Sand, Kiese. Basalte.Tuffe. Schlacken
Neozoikum	Tertiär	Pliozän Miozän Oligozän Eozän	22.5 35-40 55	Kies, Sand, Ton	Hebuni Rheinis Schiefer Bildung Mäande Terrass	Bildung von Basaltkegeln	Kiese Sanae. Tone Basalte Buhnerze
Š		Paleozän	65				

	Kreide	Oberkreide Unterkreide	100 140			
elalter)	Jura	Malm Dogger Lias	160 176 195	Sandstein (Luxemburger S. ) Kalksandstein		Sandstein
Erdmittelalter		Ob Kauper Mi. Un	210	Sandstein Tonstein, Mergel, Steinmergel Z.T. Gips Tonstein, Mergel, Dolomit, Konglomerat		Sandstein
Mesozoikum	Trias	Muschel- <sup>Ob</sup> kalk <sup>Mi.</sup> Un.	220	Kaik : Dolomit Mergel : Kaik : Dolomit : zT Gips Anhydrit Muschelsandstein	ng des s Trier- r Mulde, e tek - Storungen	Kalkstein Dolo - mit, Gips Anhydrit
Mesoz		Bunt - Ob sandstein Mi Un	230	Sandstein 2.T. tanig Sandstein	Absenkur Bereichee Bitburgee zahlreich tonische	Sandstein.Braur eisen.Sandstein

-	Da	Zechstein			Bildung der Wittlicher Senke- Ausklingen	
	Perm	Rotliegen- des	280	Sandstein, Konglomerat, Tonstein, Parphyrtuff	der permakarbo- nischen Gebirgsbildung	
	Karbon	Oberkarbon	325		variskische (permokarbonische)	
	Narbori	Unterkarbor	345		Gebirgsbildung	
		Oberdevon	360	Tonschiefer, Kalk		
		Mitteldevon	370	Dolomit . Kalk . Merget . Schiefer sandige Schiefer		
	Devon	(Ems)	375	Grauwacken. Ton schiefer, Bänderschiefer, sandige Schiefer		Kalkstein
		Unterdevon		Kalksandstein. Quarzit, Sand- stein. Kiesel gallenschiefer		Dolomit
!		( Siegen)	390	Grauwacken		Roteisenstein
		( Gedinne)	395	Bänder- und Tonschiefer		Quarzit, Grau- wacken, Erze
	Silur		435			
	Ordovizium		500			
	Kambrium		570			
1	Prä- kambrium		4000			

x = nach Van Eysinga (1975)

## KARL THOMÉ

#### **ELEKTROFACHHANDEL**

Prälat-Benz-Straße 3 BITBURG Telefon 06561 5220

Elektrogeräte - Installations-Material - Kabel und Leitungen Lampen und Leuchten - Groß- und Einzelhandel

**CAFE-PENSION** 



Johann Heinz

5521 Hütterscheid, Telefon 06527-309

Ihr Ausflugsziel mit Minigolf, Schwimmbad, Tischkegelbahn

#### Haben Sie schon ein Hobby?



Bei uns finden Sie bestimmt das Richtige!

Alles für den Bastler bei

### Theo Niederprüm & Söhne OHG

Tischlerei und Bastelbedarf

5520 B I T B U R G

Markt 10 - Telefon (06561) 3426





Gillen & Garçon

Int. Möbelspedition 5520 Bitburg, Bahnhofstr. 4 - 8, Tel. 06561/3168 5530 Gerolstein, Stadtbüro, Hauptstr. 10 Tel. 06591/3059 Baustertbach), die sich bis mehr als 150 m in das ca. 400 m ü. NN gelegene Mettendorfer Stufenländchen eingeschnitten haben, sind weiter bedeutende Gestalter des Reliefs.

Bedingt durch die tektonische Prägung des Raumes finden sich hier fast alle Schichten der Trias (vgl. Geologische Zeittafel). Vom Oberen Buntsandstein am Nordwestrand (hier werden die Tone bei der Ziegelei Neuhaus abgebaut) reicht die geologische Palette über alle Schichten des Muschelkalkes (hier liegen die Gemeinden Hisel, Brimingen und die höheren besiedeten Teile der Gemarkung Baustert) bis zum Oberen Keuper.

Ebenso wie die geologischen Verhältnisse variieren auch die Bodentypen stark. Auf den Tonen, Mergeln, Kalksteinen, Kalksandsteinen und Dolomiten haben sich vorwiegend lößdurchsetzte Braunerden und Rendzinen (Böden auf Kalksteinen) herausgebildet; daneben gibt es aber auch Lehm- und reine Tonböden. Je nach Mächtigkeit der Verwitterungsdecke bzw. Erosionsgefährdung der hügeligen Bereiche ist der Gesteinsanteil stellenweise sehr hoch.

Die im allgemeinen recht fruchtbaren Böden sind neben dem günstigen Klima Grundlage für den vorherrschenden Ackerbau, wobei Getreideanbau mit Weizen, Gerste und Mais überwiegt. Daneben gibt es auch Feldfutterbau, und in Ortsnähe finden sich größere Grünlandflächen.

Der inselhaft, besonders auf sandigen oder schweren Tonböden sowie an steilen Talflanken, wachsende Wald besteht vorwiegend aus Buchen und Eichen, weniger aus Nadelhölzern. An den nicht bewaldeten Talhängen, an den Stirnseiten der Schichtstufen und an den z. T. mächtigen Lesesteinriedeln haben sich wärmeliebende Buschvegetation und Halbtrockenrasen angesiedelt.



### "Op Noast"

Määthes, Tun un Girend waren zeitlebens gute Freunde. Der Määthes war aus dem Isleck als Adem nach Baustert gekommen. Von dort hatte er einen Ausspruch mitgebracht, der in seinem Heimatort nicht so geläufig war. Dieser Ausspruch hieß "Op Noast". Wurde auf dem Felde oder sonstwo Feierabend gemacht, dann hieß es beim Määthes "Op Noast", also nach Hause.

## Alois Schares



#### 5521 BAUSTERT

HAUSSCHLACHTUNGEN

FLEISCHVERKAUF



Gegründet 1950

**BETTWAREN** 

**GARDINEN** 

**ARBEITSBEKLEIDUNG** 

5521 BAUSTERT

Telefon 06527 - 239

Zogen am Himmel Gewitterwolken auf, wurde angespannt um "Op Noast" noch schnell ein Fuder Heu oder Frucht hereinzubekommen.

Der Määthes hatte durch einen Heilischtsmächer seine Käth bekommen. Er überragte sie um Haupteslänge und nannte sie daher oft zärtlich sein kleisper Menschelchen. Die Käth, aber hat seinem Määthes so viel Korn hinter seiner Sense weggenommen, und so viel Rüben gehackt, daß sie auf ihre alten Tage ganz krumm war. Sie meinte dann lachend, sie sei halt näher bei der Erde.

An den langen Winterabenden, wenn das Vieh versorgt war, trafen sich die drei Freunde beim Määthes. Sie hatten eine gemeinsame Leidenschaft. Hier Pfeiff un hieren schwarzen Tuback. Wenn sie dann um den Ofen saßen, wurde ein Stück Tuback aus der Tasche genommen und mit dem Taschenmesser kleine Stücke davon abgeschnitten. Genüßlich zwischen den Händen gerieben und in die Pfeiff gestoppt, war die Stube bald so voll Qualm, daß sie sich oft gegenseitig nicht mehr sahen.

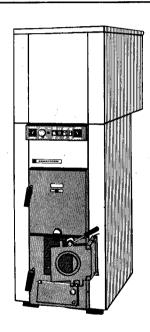
Nach dem ersten Weltkrieg war der Tuback knapp geworden. Die Drei hatten erfahren, daß in Trier, auf dem Hamsterwege etwas zu machen sei. Einen dicken Butterweck, fürsorglich in Rhabarbarablätter eingewickelt, eine gute Wegzehrung im Korb, machten sich die Drei beim ersten Hahnschrei zu Fuß auf den Weg nach Trier. Bei der Firma Grenzhäuser ging alles nach Wunsch. Jeder hatte einen Streng Tuback im Korb, und daß die Pfeiff auf dem Heim weg nicht ausging war selbstverständlich. Auf der Meilbrück wurde letzte Rast gemacht. Als Beberich bald in Sicht war, drehte sich der Määtthes auf einmal um, und sagte nur: "Op Noast". Er hatte, wie die beiden herausbekamen, seinen "Palberie" auf dem letzten Rastplatz liegen lassen. Die Beiden trotten getreulich mit zurück. Der "Palberie" lag noch da, wo sie ihn verlassen hatten, und nun ging es wieder "Op Noast" nach Baustert. Daß das letzte Stück heimwärts schweigsamer verlief, versteht sich, denn an den Füßen merkten sie, daß sie viele Kilometer marschiert waren. Es war tiefe Nacht als sie zu Hause ankamen. Trotzdem ging der Mätthes noch auf den Speicher und legte seinen Tuback in den Weizenkupp. Dort war der Tuback vor dem Austrocknen sicher.

Noch oft haben sie von ihrem Fußmarsch nach Trier erzählt und froh darüber gelacht. Die drei sind schon lange tot. Ich saß als junge Frau oft bei ihnen und hörte ihnen zu, was sie sich erzählten. Der Määtthes von seinen Ochsen, der Girend vom Handeln und Teilen, der Tun von der Minett, wo er lange Jahre zusätzlich Geld verdienen ging, um seine große Familie zu ernähren. Es war eigentlich immer das gleiche was sie sich erzählten. Sie klagten und haderten nie, trotz schwerer Schicksalsschläge, die das Leben ihnen beschert hatte. Im Geiste sehe ich die drei noch um den Ofen sitzen und spüre, daß sie etwas hatten, was viele Menschen heute nicht mehr haben





Gebr. Fischbach KG, 5521 Irrel



## **Manfred Thome**

Heizung - Sanitär

Planung und Beratung

Olbrenner - Kundendienst

Rohrbacher Straße 4 5529 NUSBAUM Telefon 0 65 22 - 4 74

P. Leonh. ELSEN 5520 Bitburg

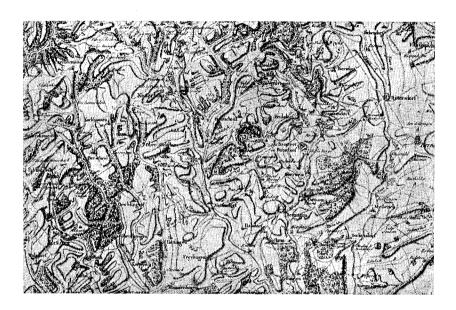
**EISEN - EISENWAREN - LANDMASCHINEN** 

**GROSSSTADTAUSWAHL** 

in Hausrat – Porzellan – Geschenken – eigene Parkplätzte –

#### Baustert in einer Karte aus dem 18. Jahrhundert

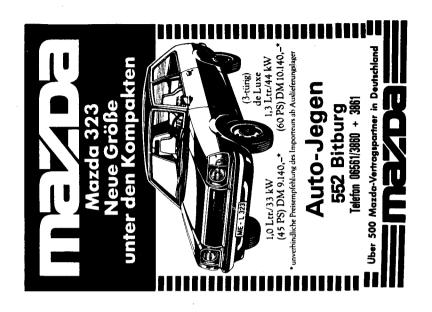
Dr. K. H. Weichert



Die Spanischen Niederlande kamen nach dem Ende des Spanischen Erbfolgekrieges (1701-1714) im Frieden von Rastatt (1714) an das Haus Habsburg. Dort blieben sie als Österreichische Niederlande, bis sie nach den Revolutionskriegen 1797 an Frankreich abgetreten werden mußten. Die Österreichischen Niederlande umfaßten neben Belgien und dem Herzogtum Luxemburg auch die westlichen Teile des heutigen Landkreises Bitburg-Prüm etwa bis zur Linie Gilzem, Meckel, Scharfbillig nach Norden. Die Zeit der Österreichischen Herrschaft ist auch als die "Goldene Zeit des Bitburger Landes" bekannt geworden.

Von 1764-1771 wurde auf Anordnung der Kaiserin Maria-Theresia unter dem späteren Generalfeldmarschall Ferraris eine kartographische Aufnahme der österreichischen Besitzungen durchgeführt. Ab 1777 wurde die Karte in Kupfer gestochen und im Maßstab 1:86.400 als erstes Kartenwerk von Mitteleuropa herausgebracht.

Der vorliegende Kartenausschnitt entstammt dieser sogenannten Ferrariskarte, die auch als Kabinetskarte der Österreichischen Niederlande bekannt wurde. In diesem Werk sind - soweit bekannt - Baustert und Umgebung erstmalig sehr detailliert kartographisch erfaßt worden.





Jas Haus

für gute Moselweine

Franz Steffes

WEINGUT

5559 DETZEM/Mosel

Der Doppelname in der Karte (Baustert ou Bausdorf) deutet an, daß Baustert zum Ende des 18. Jahrhundert seine letzte Namenswandlung durchgemacht hat. Im Laufe des 1000jährigen Bestehens der Gemeinde Baustert hat es mehrere Namensänderungen gegeben.

Nach Steinhauser (1933) wurde im Jahre 893 zuerst der Name Bustat urkundlich erwähnt. Im Jahre 978 wurde die "basilica in villa Buestedl dicta" an die Abtei Maximin geschenkt. In der Papstbulle von 1140 wird Baustert als Buchstat erwähnt. Sicherlich hat es bis 1780 noch weitere Namenswandlungen gegeben, bis Bausdorf zu Baustert wurde.

Die Namensdeutung ist nicht restlos geklärt. Steinhauser (s. o.) deutet Bustat, Buestedi und letztlich Baustert als "Baustätte", ein Ort, wo ein Bau errichtet werden soll. Ein etymologisch naheliegender Schluß; nur läßt sich der Name "Bausdorf", wie er in der vorliegenden Karte enthalten ist, in diese Reihenfolge nicht ganz einordnen. Festzuhalten ist aber, daß der heutige Name Baustert siedlungsgenetisch von den üblichen Ortsnamen, die vielfach auf -ingen, -dorf, -ich etc. enden, abweicht. Diese Namensendungen weisen auf einen früh besiedelten Raum hin. Zweifellos gehört der Raum um Baustert ebenfalls zum Altsiedelland, wie das Hügelgrab bei Neuhaus beweist, hat aber offensichtlich eine bestimmte Bedeutung gehabt bzw. Entwicklung durchgemacht, die sich von den Nachbargemeinden unterschied. Diese Vermutung wird erhärtet, wenn man noch eine weitere Namensdeutung erwähnt, die Baustert als "Bußstätte" interpretiert. Auch das läßt sich von "Bustat" und "Buestedi" ableiten.

#### Quellen:

Lietke, H. Sperling, W. (1973): Bitburger Land und Ferschweiler Plateau in: Topographischer Atlas von Rheinland-Pfalz

Steinhauser, J. (1932):
Archäologische Karte der Rheinprovinz
Kabinetskarte der Österreichischen Niederlande (Ferrariskarte) 1:86.400
(Original im Besitz des Autors)







Ein Anbaugerät zur Motorsäge STIHL 08 S und 041 AV

#### Stihl-Dienst

Walter Heck, Bitburg

Saarstraße - Telefon 4135

Gut bürgerlich essen im

## Gasthaus

## "Zum Römerwall"

(eigene Schlachtung)

Bundeskegelbahn und Fremdenzimmer

11112111111111

### Metzgerei Louis Müller

Telefon 06561 - 32 63

HOTEL RESTAURANT

# Gerd Reuter

eigene Schlachtung



Marktplatz 2

Telefon 0 65 61 - 34 22

5520 BITBURG

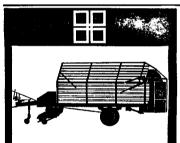
**Unsere Spezialität SCHINKENESSEN** 



#### Eifeler Zweiradhaus

Inh. Johann Hoffman

BITBURG - Telefon 0 65 61 - 38 85 - Privat 0 65 61 - 34 23



#### **Pöttinger** Erntewagen i/ii/iii

Vom reinen Ladewagen bis zur perfekten Erntewagenautomatik. Mit 5-cm-Silierschneidwerk und minutenschneller Abladedosierung.

... erfolgreicher mit



### **MEX IFROTATION**

Der erfolgreiche Silomaishäcksler ab 30 PS. Mit Rotationseinzu einfach und robust auf lange Lebensdauer. Leistung bis 30 t/h.

. erfolgreicher mit

HERMANN RASS KG BITBURG - Telefon 0 65 61 - 31 35

## **Farbenhaus Thielen**

Das Fachgeschäft für:

Farben - Tapeten - Fußbodenbelag



5520 BITBURG, Trierer Straße 19, Telefon 2834

Qualität muß nicht immer teuer sein. Das beweist Ihnen tägl. Ihr:

**Bitburg** 

Am Markt

**Ehrang** 

August-Antz-Straße

Prüm

Tiergartenstraße



Beachten Sie bitte unsere zusätzlichen Wochenangebote im Trier. Volksfreund

Herrlihen Sank

allen Gastvereinen, Gönnern und denen, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben.

Unseren besonderen Dank möchten wir aber auch an alle Firmen aussprechen, die uns durch eine Anzeige oder Spende finanzielle Unterstützung zukommen ließen.

Wir bitten, die Firmen und Geschäftsfreunde, die sich in unserer Festschrift empfehlen, bei Bedarf freundlichst zu berücksichtigen.

Der Festausschuß

# Wer baut,

ausbaut, umbaut,

## **BRAUCHT PARTNER!**

Wer baut, braucht





Bitburger Pils ist vollmundig, feinmalzig und doch herb, wohlausgeglichen zwischen Malz und Hopfen. Diesen besonderen Charakter und die "letzten" Geschmacksfeinheiten verdankt Bitburger Pils dem kristallklaren Quellwasser, der herben Eifelhöhenluft und den Erfahrungen einer über 160 Jahre alten Braustätte. Kenner sagen:

Bitte ein Bit!

BITBURGER BRAUEREI TH. SIMON, BITBURG/EIFEL